

Der phantastische Bücherbrief

August 2009

unabhängig kostenlos

Ausgabe 524

Taschenhefte

Perry Rhodan Planetenromane 2. Band

Robert Feldhoff

Die Show der Sterne

Verlagsunion Pabel Moewig

Deutsche Phantastik

Mike Maurus und Ulrich Bader

Sharon Holmes und der entführte Pharao

Schneiderbuch Verlag

Jens Schumacher

Das Vermächtnis des Zauberers

Schneiderbuch Verlag

Christoph Marzi

Heaven - Stadt der Feen

Arena Verlag

Uwe Voehl

Der Kuss der Medusa

KBV Verlag

Die Insel der Stürme 3. Band

Heide Solweig Göttner

Die Königin der Quelle

Piper Verlag

Elbenkinder 2. Band

Alfred Bekker

Das Schwert der Elben

Schneiderbuch Verlag

Martin und Maho Clauß

Das Blut des Tako

Ueberreuter Verlag

Ralf Isau

Messias

Piper Verlag

Die Tochter des Magiers 3. Band

Torsten Fink

Die Erwählte

Blanvalet Verlag

Internationale Phantastik

Carrie Ryan

Wald der tausend Augen

cbt Verlag

Claudia Gray

Evernight

Penhaligon Verlag

Karen Miller

Die Herrscherin

Penhaligon Verlag

Sergej Lukianenko

Sternenschatten

Wilhelm Heyne Verlag

Kommissar Antoine Marcas 3. Band

Eric Giacometti und Jacques Ravenne

Die Bruderschaft des Blutes

Rororo Verlag

Jeff Carlson

Plasma

Piper Verlag

Warhammer 40.000

Ben Counter

Schwarze Adepten

Wilhelm Heyne Verlag

Der Schlüssel zum Königreich 2. Band

Garth Nix

Grimmiger Dienstag

Bastei Lübbe Verlag

Chroniken der Unterwelt 3. Band

Cassandra Clare

City of Glass

Arena Verlag

Star Trek

Vanguard 4. Band		
Dayton Ward	Offene Geheimnisse	CrossCult Verlag
Titan 4. Band		
Geoffrey Thorne	Schwert des Damokles	CrossCult Verlag

Comics

Tanatos 1. Band	
Didier Convard	Der Sohn des Todes

Magazine

Ronald M. Hahn, Frank Hebben, Michael K. Iwoleit	Nova 15	Selbstverlag
Sascha Manzak	Das Science Fiction Jahr 2009	Wilhelm Heyne Verlag
Hermann Ritter und Michael Scheuch	Magira - Jahrbuch zur Fantasy	Selbstverlag

Vampire

Stephenie Meyer	Biss zur Mittagsstunde	Piper Verlag
Das Buch der Vampire 2. Band		
Coleen Gleason	Schwärzeste Nacht	Blanvalet Verlag
Stadt der Finsternis 2. Band		
Ilona Andrews	Die dunkle Flucht	Lyx Verlag

Sachbücher

Gregory Bassham und Eric Bronson		
Der Herr der Ringe und die Philosophie		Klett-Cotta Verlag

Fanzine

Elfenschrift 23. Ausgabe		
Ulrike Stegemann	Das kleine phantastische Literaturheftchen	Selbstverlag

Netzwerk:

www.cbt-verlag.de	www.blanvalet.de
www.schneiderbuch.de	www.luebbe.de
www.penhaligon.de	www.perry-rhodan.net
www.karenmiller.net	www.elfenschrift.de
www.arena-verlag.de	www.chroniken-der-unterwelt.de
www.kbv-verlag.de	www.cross-cult.de
www.piper.de	www.ueberreuter.at
www.piper-fantasy.de	www.klett-cotta.de
www.ehapa-comic-collection.de	www.hobbitpresse.de
www.nova-sf.de	www.egmont-lyx.de
www.heyne.de	
www.magira.com	
www.magira-jahrbuch.de	
www.blanvalet.de	
www.rororo.de	

Taschenhefte

PERRY RHODAN PLANETENROMANE 2. Band

Robert Feldhoff

Titelbild: nn

Erich Pabel Verlag (21.08.2009)

DIE SHOW DER STERNE

161 Seiten

3,90 €

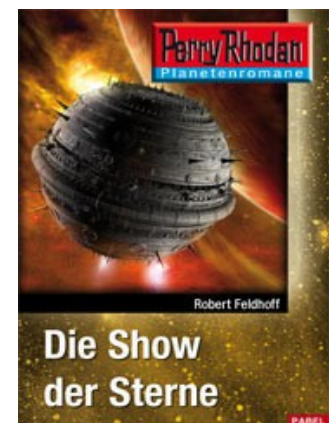
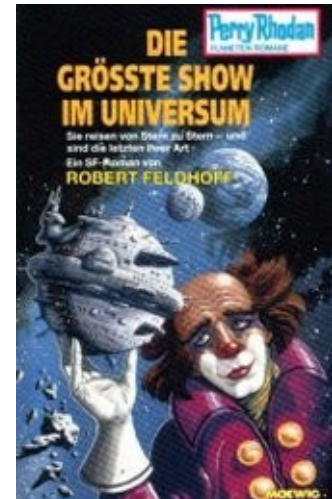
Das vorliegende Taschenheft erschien als Nummer 364 im Juli 1993 als DIE GRÖSSTE SHOW IM UNIVERSUM. Leider konnte **Robert Feldhoff** die Erscheinung dieses Romans nicht mehr erleben, da er am 17.08.2009 verstarb.

Gary ist Buchhalterin Coco-City auf Cocomare. Oder besser, er war Buchhalter bei einem Rechtsanwalt. Er kündigte seinen Job, weil er die Arbeit nicht mehr mag. Er träumt von Reisen im Weltall, von Abenteuer und fremden Sternen. Noch am gleichen Tag trifft er sich mit seinem Freund Oswald. Oswald ist Finanzbeamter und ist erstaunt über diesen Schritt. Gut, Gary sprach öfters davon, aber er hat es nie tatsächlich durchgeführt. Nach einer Nacht mit Moa findet er sich auf dem alten Raumhafen der Hauptstadt wieder. Zur gleichen Zeit versucht eine alte Korvette zu landen. Dabei ist die Korvette mit Eigennamen *Soulcharge* unter ihrem Kapitän Ralph Sanders nicht mehr recht flugtüchtig, total umgebaut und ungewöhnlich. Noch ungewöhnlicher ist das dreissig Meter hohe Hologramm von Marcie Carmichigan. Nackt. Und sie lädt zur gössten Strip-Show des Universums. Mit Oswald besucht er die Show.

Schnell bildet sich eine Gegnerschaft gegen die Show und schliesslich soll sie verboten werden. Lediglich Gary wäre bereit, Marcia zu helfen. Als Buchhalter übernimmt er die Stelle auf dem Raumschiff und findet ein zu bändigendes Chaos vor. Vor Gericht, wo die Verhandlung stattfinden soll, kann er einen Aufschub erwirken, aber nicht verhindern, dass die Show trotzdem verboten wird.

Sie müssen schliesslich die Welt Cocomare verlassen. Einige Landungen auf andern Planeten sind mal mehr, mal weniger Erfolgreich. Auf dem Planeten Joschdraw sind sie ungern gesehen. Zwar kann Gary eine Erlaubnis dem unfreundlichen Beamten abtrotzen, doch bekommt die kleine Mannschaft schnell Besuch von der ehrgeizigen Politikerin Geia Bilent, die unverholen droht. Und dann findet man Drogen im Raumschiff ...

*Damit beginnt ein SF-Krimi, der sich schnell und unterhaltsam lesen lässt. Die Neuauflage wurde leicht überarbeitet und modernisiert. Dennoch bleibt ein fesselnder SF-Krimi übrig. **Robert Feldhoff** in Hochform und damit besser als ich ihn mit seinen letzten Romanen der **PERRY RHODAN** Serie in Erinnerung hatte.* ☺☺☺



Deutsche Phantastik

Mike Maurus und Ulrich Bode

SHARON HOLMES UND DER ENTFÜHRTE PHARAO

Titelbild und Zeichnungen: Mike Maurus

Schneiderbuch Verlag (13.07.2009)

156 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-505-12671-0 (gebunden)



Sharon Holmes hinterlässt in einem toten Briefkasten für John H. Watson jr. eine Nachricht aus dem Jahr 1891. John wohnt mit seinem Vater im Hinterhaus des Sherlock Holmes Museums. Und in diesem Abenteuer erfährt er, dass sein Vater nicht sein Vater ist, sondern ihm nur ähnlich sieht. Sehr ähnlich. An dieser Stelle sollte nun der berühmte Groschen fallen, auch wenn er kein gesetzliches Zahlungsmittel mehr ist. Sharon ruft ihn und seinen Freund, den Computerfreak Daniel Christie zur Hilfe. In ihrer Zeit wurde der Sarkophag von Pharao Amun Ra entwendet und dahinter kann natürlich nur der Gegenspieler von Sherlock Holmes stecken. Prof. Moriarty. Es startet wieder ein turbulentes Abenteuer, in dem zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart hin und her gependelt wird.

*Die beiden Autoren **Mike Maurus** und **Ulrich Bode** entwickeln eine überaus lesenswerte Geschichtenreihe, deren zweiter Band nun vorliegt. Die Kombination aus einer Jungen-Mädchen-Gruppe erhält ihren Reiz in der zusätzlichen Kombination von Vergangenheit und Gegenwart. Die Nichte von Sherlock Holmes ist dabei Rätsel zu lösen, weil ihre Onkel zur Zeit nicht erreichbar ist. Unterwegs, wie die königliche Familie? Der Leser erfährt es nicht. Dafür gibt es sehr viele Parallelen zu den Abenteuern von Holmes und Watson.*



DIE WELT DER 1000 ABENTEUER

Jens Schumacher

DAS VERMÄCHTNIS DES ZAUBERERS

Titelbild und Zeichnungen: Wolf Schröder

Schneiderbuch Verlag (13.07.2009)

300 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-505-12533-1 (gebunden)

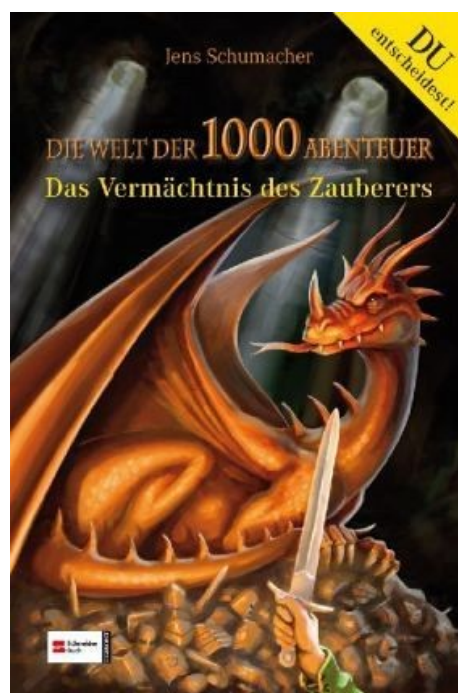
Feindliche Horden marschieren gegen deine Heimat Konduula! Nur mit dem Zauberstab des Magierkönigs kann der Angriff abgewehrt werden. Doch der Stab wurde vor Urzeiten in drei Teile zerbrochen, die über das ganze Land verstreut sind. Jemand muss sie finden und den Stab wieder zusammenfügen. Ausgerechnet dein fauler Vetter Bolko wird mit der wichtigen Mission betraut. Du sollst ihn als treuer Gehilfe begleiten – was bedeutet, dass die Zukunft deiner Heimat jetzt allein in deinen Händen liegt!

Ein interaktives Fantasy-Abenteuer: DU entscheidest, welchen Weg du einschlägst, welche Gegner du bekämpfst. Doch Vorsicht, hinter jeder Ecke kann das

Verderben lauern! Nur mit Mut, Grips und einer Portion Glück bestehst du alle Prüfungen!

Das ist ein sehr nettes Abenteuer, dass man hier erleben kann. Als Gehilfe des einfältigen Schmiedes Bolko ist man unterwegs, um den zerbrochenen Stab Zardrus zu finden. Das wird nicht sehr einfach sein, da man als Leser und Spieler die unterschiedlichsten Möglichkeiten besitzt, das Abenteuer zu bestehen, oder auch nicht. Die Entscheidung liegt allein beim Leser.

*Das Buch ist in der Sprache einfach gehalten, trotzdem spannend, aber immer auf die Jugendlichen ausgerichtet. Das **Jens** für Jugendliche schreiben kann, hat er in unterschiedlichsten Büchern bewiesen. Dabei kann er sich aber auch auf das Alter des Zielpublikums einstellen. Wer mehr über ihn wissen will, kann sich den phantastischen Bücherbrief 417 kostenlos aus dem Internet herunterladen. ☺☺☺*



Christoph Marzi
Titelbild: Frauke Schneider
Arena Verlag (08/2009)
ISBN: 978-3-401-062382-9 (gebunden)

HEAVEN - STADT DER FEEN

358 Seiten 14,95 €

London - das ist seine Stadt. Und über den Dächern von London - dort hat David Pettyfer sein zweites Zuhause gefunden. Hier oben kann er den Schatten der Vergangenheit entfliehen. Bis er eines Tages auf ein Mädchen trifft, das alles in auf den Kopf stellt, an das er bisher geglaubt hat. Ihr Name ist Heaven. Sie ist wunderschön. Und sie behauptet, kein Herz mehr zu haben. Ehe David begreifen kann, worauf er sich einlässt, sind sie gemeinsam auf der Flucht. Und sie werden nur überleben, wenn sie Heavens Geheimnis lüften...

Dies ist die Geschichte von Heaven, einem Mädchen, dessen Leben sich in kürzester Zeit völlig umkrempeln wird. Das liegt nicht etwa daran, dass sie in das Haus Phillimore Place Nr. 16 einbricht und sich auf das Dach begibt. Dort stellt sie ein Teleskop auf, um die Sterne zu beobachten. Nicht ahnend, dass sie bereits seit Stunden von einem Herrn verfolgt wird, der in jedem Londoner Stadtteil einen

anderen Namen trägt. Dieser Mann ist es, der ihr das Herz stiehlt. Das ist nicht etwa die Umschreibung, für ein heftiges verliebt sein, sondern für die Tat, mit dem Messer das Herz aus der Brust zu schneiden. Aber Heaven stirbt nicht. David, der ein Buch ausliefern soll, er arbeitet bei Mrs. Trodwood in der Buchhandlung *the owl and the pussycat*, nimmt gern den Weg über die Dächer, weil er die Welt hier oben interessanter findet. Dabei fällt David fast auf das Mädchen, dass ihr Herz verlor. Doch warum kann Heaven überleben? Irgendwie fließt in ihren Adern Feenblut und macht sie zu einem besonderen Menschen.

David und Heaven unterhalten sich und er entschliesst sich, ihr zu helfen. Die beiden ungleichen Menschen finden schnell zueinander. Seine Hilfe bedeutet aber auch, dass der Fremde, der Heavens Herz stahl und sein Kumpel in Lumpen, auf ihn aufmerksam werden und ihn ebenfalls jagen. So sind die Gejagten gleichzeitig die Jäger des Herzens.

*Heaven ist ein aussergewöhnliches Leseerlebnis. Es ist eine rasante Verfolgungsjagd, die quer durch London führt. Gleichzeitig aber auch eine nachdenkliche Liebesgeschichte, die sich in der Beziehung zwischen David und Heaven deutlich zeigt. Sie kommt vor allem zwischen den Hetzjagden in London zum tragen. Wie bei allen Jugendbüchern sind die Bösen böse und die Guten gut. Es gibt keine Graustufen. **Christoph Marzi** beschreibt seine handelnden Personen durchaus lebensecht. Diese Stärke zeigte er schon in seinen früheren Romanen. Mit der Jagd nach dem Herzen kann man zwei Dinge verbinden. Einmal die Jagd nach dem tatsächlichen Herzen und einmal nach der Liebe, wo das Herz als Symbol steht. Ein gelungenes Jugendbuch, dass ich gern empfehle.* ☺☺☺☺

Uwe Voehl

Titelbild: Theo Broere

KBV Verlag (08/2009)

ISBN: 978-3-940077-58-5 (TB)

DER KUSS DER MEDUSA

237 Seiten

9,90 €

Wie bei vielen Romanen aus dem KBV-Verlag ist der Tatort wieder einmal die Eifel. Das ist nichts schlechtes, denn die unterschiedlichen Autoren beschreiben auch unterschiedliche Orte. Damit lernt der Leser nicht nur die Eifel kennen, sondern auch Mythen und Sagen und spannende Erzählungen.

Malte Wallbusch ist vom Erfolg verwöhnt. Im Beruf als Leiter einer Werbeagentur gemeinsam mit seinem Partner, privat als Mann mit einer wunderschönen, jungen Frau an seiner Seite und ein herrliches, altes Haus in der Eifel. Kein Wunder, dass der Chef einer bestens schnurrenden Werbeagentur jeden Tag gutgelaunt mit seinem Porsche zwischen Köln und Mürtenbach pendelt. Vor allem, weil in wenigen Tagen sein wichtigster Kunde Graumann, tätig für einen privaten Fernsehsenders, den Vertrag unterzeichnen soll, der seiner Agentur auf Jahre hinaus fette Umsätze garantieren wird. Zudem steht Maltes Geburtstag bevor. Gründe zum Feiern gibt es



also genug – und als ihm seine Verlobte Hanna dann noch eröffnet, dass er demnächst Vater wird, scheint das große Glück perfekt.

Allerdings hat Wallbusch noch etwas mehr, als ein Mann tatsächlich braucht: Denn immer wieder quälen ihn die Erinnerungen an ein schreckliches Ereignis aus seiner Jugendzeit. Erinnerungen an seine erste Liebe. Und an das Ende, das diese Liebe nahm.

So beginnen die Schatten der Vergangenheit von Malte Wallbusch Besitz zu ergreifen – schleichend zunächst, fast unmerklich, dann immer stärker. Unheimliche Dinge geschehen, Geräusche schrecken ihn auf, Schreie versetzen ihn in Angst. Hanna und der Klemper sind erstaunt über Malte. Er behauptet immer, in der Küche stinkt es, doch weder Hanna noch der einfache Rohrreiniger riechen etwas. Er lässt in dem denkmalgeschützten Haus, das er für einen symbolischen Euro kaufte, die Küchenrohre durchsehen, mit verheerenden Auswirkungen. In die frisch renovierte Küche spritzen die Abwässer und sorgen dafür, dass die Küche noch einmal renoviert werden muss. Doch neben dem Dreck landen aber auch Goldmünzen und ein kleines Amulett mit einer Medusa in der Küche.

Immer dunkler werden die Vorzeichen, immer schrecklicher die Ereignisse. In der Nähe sorgt ein Phantom für einige Autounfälle. Niemand ist jedoch in der Lage, den Verursacher genau zu beschreiben oder gar zu fassen. Und immer deutlicher wird, dass Hanna von diesen Dingen offenbar mehr weiß, als sie zugeben will. Ihm wird klar, dass er im Mittelpunkt unheimlicher Ereignisse steht. Warum er der Auslöser und gleichzeitig das Opfer ist, bleibt für ihn unklar. Malte hegt aber auch ein paar Bedenken gegen seine Freundin Hanna. Er glaubt, sie würde in anrühigen Filmen mitwirken. Soll er Hanna zur Rede stellen? Kann er ihr überhaupt noch vertrauen?

Uwe Voehl beschreibt in seinem Roman die phantastische Geschichte von Malte Wallbusch. Das Titelbild wirkt erst einmal befremdlich, weil es aussieht, als sei es eine ungewollte Doppelbelichtung. Sieht man genauer hin, so ist es ein Bild, von einem Medusenhaupt überblendet, eben dem, das sich auf dem Amulett findet. Es bildet damit einen gekonnten Übergang zum Buch und der Hexenerzählung. Malte Wallbusch findet in seiner Verlobten Hanne eine grosse Hilfe, obwohl er ihr eine zeitlang misstraute. Dem Autor, selbst Werbefachmann, gelingt es sehr gut, seinen Handlungsträger zu beschreiben und dem Leser Nahe zu bringen. Der gestandene Bundesbürger, der fest in der Wirklichkeit lebt, muss im Laufe der Handlung erkennen, dass es mehr Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, als er sich vorzustellen bereit war. Es entsteht für ihn, wie auch den begleitenden Leser, ein Konflikt zwischen Wirklichkeit und Aberglaube. während der Leser sehr schnell die Wahrheit erkennt, bleibt der Werbefachmann lange Zeit in einem Irrglauben verfangen. **Uwe Voehl** gelingt es mit seinen schriftstellerischen Fähigkeiten zu überzeugen. Er schreibt phantastisch und seine dunklen und atmosphärischen Beschreibungen lassen doch manchmal die Gänsehaut leicht über den Rücken laufen. Das Buch ist kein Gruselroman, sondern eher ein Krimi mit mystischen Einschlag. Dafür ist der KBV-Verlag mit seinen Autoren inzwischen bekannt und beliebt. Neben der Spannung lernt man wieder auch ein wenig mehr über die Eifel kennen. Örtliche und menschliche Eigenschaften lernt man kennen, was auch vom Autor als erzählerisches Mittel benutzt wird, um Spannung zu erzeugen.

Es gibt zwar einige logische Fehler, etwa der Schatz im Abwasserrohr der Küche, doch die treten nicht so offensichtlich zu Tage. Dafür ist die Geschichte in jedem Fall lesenswert. ☺☺☺

DIE INSEL DER STÜRME 3. Band
Heide Solweig Göttner
Titelbild: Gérard Di-Maccio
Piper Verlag 6696 (24.07.2009)
ISBN: 978-3-492-26696-3 (TB)

DIE KÖNIGIN DER QUELLE

423 Seiten **9,95 €**

Es hat länger gedauert, als ich gedacht habe, bis der Abschlussband der Reihe DIE INSEL DER STÜRME erschien. Daher war es auch nicht weiter verwunderlich, dass es einige Zeit dauerte, bis ich mich in der Erzählung wieder zurecht fand. Doch nach und nach fand ich mich in der phantastischen Erzählung wieder und konnte den Blindschützen Jemren und den Reiter Gorun auf ihrem Weg über die phantastische Inselwelt folgen. Beide brechen auf, um einen erneuten Krieg vorzubeugen, der zwischen dem Norden und dem Süden auszubrechen droht. Gleichzeitig gibt es aber auch Zwistigkeiten innerhalb der Nraurn. Die selbsternannte Königin, auch als Nraur-a-Khae bezeichnet, muss sich mit dem Abtrünnigen Nesyn auseinandersetzen. Nesyn erkennt, dass die Königin einen Weg geht, der nicht dem Weg entspricht, den sie gehen sollte.

Zankapfel aller Parteien ist jedoch das ewige Kind Lillia. Da ist die Totenpriesterin Amra, die sich bereit erklärte, das Kind zu beschützen und es dorthin zu bringen, wohin Lillia will. Ziel ist es, die Prophezeiung zu erfüllen. Amra ist die Priesterin, Lairen, des Totengottes Antiles und will dessen Geheimnisse ergründen. Aber wer kann schon von sich sagen, seinem Gott von Angesicht zu Angesicht gegenüber getreten zu sein und mit ihm gestritten zu haben. Auch Jemren und Gorun sind dabei, dem Mädchen zu helfen. Gleichzeitig wollen sie aber auch höheren Zielen folgen, vor allem wollen sie einen dauerhaften Frieden. Auch Nesyn und die Nraur-a-Khae wollen das Kind. Ein vorläufiges, wenn auch nicht endgültiges Ziel ist die Stadt der Feen, hoch oben im Gebirge. Dort, wo die Götter wohnen.

Das Buch bietet endlich den Abschluss der wunderbar geschriebenen Trilogie. Ich habe sie gern gelesen. Der einzige Wermutstropfen dieser Trilogie ist, dass die ersten beiden Bücher in einer sehr schönen Hardcoverausgabe erschienen und der letzte Band "leidiglich" ein Taschenbuch wurde. Im Regal sieht das ziemlich bescheiden aus.



ELBENKINDER 2. Band

Alfred Bekker

DAS SCHWERT DER ELBEN

Titelbild: nn

Schneiderbuch Verlag (13.07.2009)

204 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-505-12556-0 (gebunden)

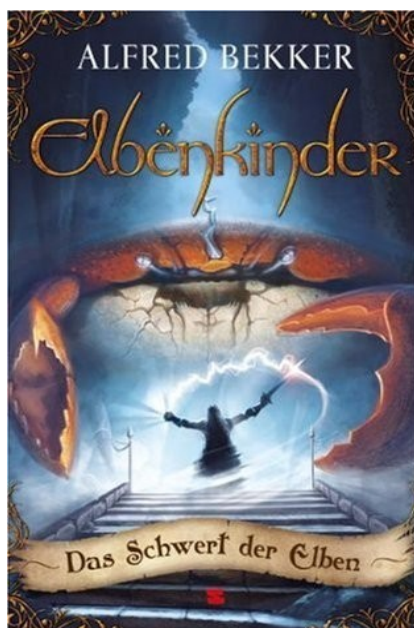
Daron und seine Zwillingschwester Sarwen sind zurück nach Elbenhaven gekehrt. Das Abenteuer mit Rarax dem Riesenfledertier und dem gestohlenen Juwel konnte gut beendet werden. Wieder zu Hause werden sie jedoch in ein neues Abenteuer verwickelt.

Keandir, König des Elbenreiches Elbiana wählte seinen Enkel Daron aus, die Nachfolge auf dem Thron zu übernehmen. Diese Wahl gefällt nicht jedem. Ein Halbelb, dessen Mutter ein Mensch war, soll über die Elben herrschen? Das kann nicht sein.

Ein weiteres Problem kommt hinzu, dass die Elben ihre Magie langsam verlieren und die Halbelben immer stärkere magische Kräfte inne haben.

Der Elbenmagier Jarandil, Anführer der Elbenmagier, erhebt sich gegen seinen König und plant einen Umsturz. Mit Hilfe des gestohlenen Schwertes des Königs will er sich an dessen Stelle auf den Thron setzen und die Elben beherrschen. Mit Hilfe von Nebelgeistern und fliegenden Affen gelingt es ihm, das Schwert Schicksalsbezwinger in seinen Besitz zu bringen. Ein König ohne Machtinsignien ist Machtlos. Daron und Sarwen machen sich auf den Weg, um das Schwert zurück zu holen. Auf der fernen Insel Naranduin finden sie mit Evalas den Verräter, Schicksalsbezwinger und Furchtbringer, den totgeglaubten Dämon.

*Nach dem **Alfred Bekker** seine Trilogie über die Elben geschrieben hat, die er übrigens heftig im Nachwort bewirbt, wartet er mit der Kindergeschichte auf. Sie ist entsprechend geschrieben. Einfache Fantasy mit der altbekannten Abenteuerreise. Natürlich spannend für Jugendliche, aber etwas langweilig und vorhersehbar für Erwachsene. Die sind aber auch nicht das Zielpublikum.* ☺☺☺



Martin und Maho Clauß

DAS BLUT DES TAKO

Titelbild: Jan Bala

Ueberreuter Verlag (2009)

400 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-8000-5506-7 (gebunden)

Tako sind japanische Drachen, von denen es über dreihundert verschiedene Arten existieren. Es ist zum Beispiel durchaus nicht ungewöhnlich, wenn in benachbarten Städten unterschiedliche Drachenbauten vorgenommen werden. Der Stil des Drachenbaus wird von den Windverhältnissen und dem Vorkommen geeigneter Baumaterialien und lokalen Traditionen geprägt.

Die Drachen dienten verschiedenen Zwecken. Es wird überliefert, dass General Han mit dem Drachen die Entfernung zu einer feindlichen Burg mass, um bis dorthin einen Tunnel zu graben. Die Drachen dienten aber auch religiösen Zwecken. Sie waren die Übermittler von Nachrichten zwischen Menschen und Götter. Auf der anderen Seite sollten die Drachen die Götter aber auch gnädig stimmen.

Das Drachensteigen wurde so beliebt, dass es zu einem Volkssport mit Wettkampfcharakter bekam. Es galt nicht nur Drachen so hoch wie möglich steigen zu lassen, sondern später auch Drachen zu bauen, je grösser desto besser. Auf der

anderen Seite gab es auch Wettkämpfe bei denen an den Schnüren Scherben befestigt wurden, um damit den Drachenschwanz des Gegners abzuschneiden.

Diesen Hintergrund sollte man kennen, wenn es darum geht, das Buch zu lesen und zu verstehen.

Der Vater der fünfzehnjährigen Saya wurde in das Dorf Inogi versetzt, um dort ein Windkraftwerk für die Firma Hara Wind Power zu betreuen. Saya kommt mit ihrer Mutter nach und ist entsetzt über das heruntergekommene Haus, in dem sie mit ihren Eltern, in dem abseits gelegenen Dorf, wohnen soll. Doch vorher geschieht etwas gefährliches. Ein Lenkdrachen, also ein Tako, kracht auf die Karosserie des Fahrzeuges, mit dem Saya ins Dorf kommt. Der Wagen hat einen Haufen Kratzer, die Sayas Mutter fotografiert. Schuld an dem Unfall ist Takeno Hitomi. Ihr gehört der Drache, der plötzlich senkrecht vom Himmel fiel, so als ob er nichts anderes getan hätte, als auf den Wagen zu warten. Als ob der Unfall nicht weiter schlimm sei, erwähnt Takeno, dass die beiden, wie ihr Vater auch, im Dorf nicht willkommen sind. Niemand will mit ihnen etwas zu tun haben. Erschwerend kommt hinzu, dass mit der Ankunft in Inogi, dem windreichsten Ort Japans, sich der Wind legt. Es ist, als ob ein Fluch auf Saya liegt. Oder dass ihr Vater daran Schuld ist. Und das, obwohl das Drachenfest kurz bevor steht. Das Mädchen will sich die Unfreundlichkeit nicht gefallen lassen und macht sich auf die Suche nach dem- oder derjenigen, die für den schlechten Ruf zuständig ist. Dabei lernt sie die Drachenbauer des Ortes kennen und schliesst mit einem der Söhne des Drachenbauers etwas wie enge Freundschaft. Gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass Saya eine natürliche Begabung besitzt, den Tako steigen zu lassen.

Saya muss sich mit all den Problemen herumschlagen, die ein pubertäres Mädchen so hat. Angefangen von mit Stress mit den Eltern bis hin zu den Jugendlichen, die in Inogi heimisch sind. Dabei beschloss sie ein neuer Mensch zu werden, als sie sich der letzten Kuppe vor dem Dorf Inogi näherten. Mit der ankunft dort wollte sie erwachsener sein. Sie nahm Abschied von dem Kind, dass sie im Dorf Kôbe noch war und wird nun erwachsener. Hinzu kommt Mobbing, Freundschaft, erste Liebe und etwas Unheimliches. Drachen entwickeln ein Eigenleben, fliegende Menschen, ein umherwanderndes Klavier, Geistervögel. Erzählte uns das Schriftstellerehepaar eben noch ein normales Leben eines Teenagers, so kommt nach über 200 Seiten nun die Phantastik mit ins Spiel. Die Auflösung der Geschichte ist schliesslich sehr überraschend.

☺☺☺

Ralf Isau

MESSIAS

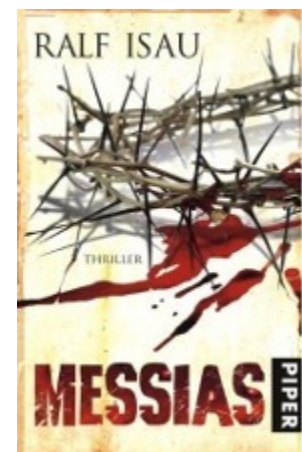
Titelbild: Andrea Barth

Piper Verlag (08/2009) 419 Seiten 19,95 €

ISBN: 978-3-492-70142-6 (gebunden mit Schutzumschlag)

In der Ortskirche bereitet sich der örtliche katholische Pfarrer am Gründonnerstag auf das Osterfest vor. Er ist über einhundert Jahre alt, aber noch rüstig. Vielleicht liegt dass daran, dass man Aidan O'Ryan Wunderheilungen nachsagte. Wie der Leser im Prolog erfährt, stimmt das sogar, denn er wurde zur Strafe von einem Engel zu 100 Wundern verdonnert.

Dies mag sich jetzt echt spannend anhören, ist aber nicht der Grund dieser Geschichte. Die Erzählung beginnt zwar in der Kirche einer alten Zisterzienserabtei, doch nur deshalb, weil ein Blitz die Kirche erhellt, das Kreuz sich ohne Jesus in



der Kirche wiederfindet und auf dem Kirchenboden ein nackter Mann liegt. Der Mann nennt sich Jeschua und spricht nur hebräisch. Jeschua, bedeutet auf gut Deutsch Jesus, trägt auf seinem Kopf eine Dornenkrone und blutet aus den altbekannten Stigmata. Der Priester ist sichtlich überrascht. Steht für ihn eine neue Prüfung an, oder ist Jesus tatsächlich auf die Erde zurück gekehrt, um das letzte Gericht einzufordern?

Schon bald wird weltweit vom *Wunder von Graiguenamanagh* gesprochen. Hinzu kommt, dass der Mann vom Kreuz unangenehme Wahrheiten verkündet. Dies findet die katholische Kirche, die sich das Monopol für religiöse Wahrheiten durch Selbstvergabe sicherte, natürlich nicht in Ordnung. Die Aussagen des Mannes könnte man ja noch verkraften, würden die Menschen ihm nicht zuhören, ja sogar weltweit nur zu ihm pilgern. Die Kongregation des Vatikans entsendet also ihren besten Mann, Bruder Hester McAteer. Hester McAteer untersucht seit mehr als drei Jahrzehnten auftretende Wunder und entlarvt sie im Auftrag des Vatikans. Immer, so will es die Kirche. Hester ist aber auch deswegen gut geeignet, diesen Fall zu untersuchen, weil er hier zu Hause ist. Oder besser gesagt, war. Denn seine Familie lebt hier, ebenso die Frau, die er für die Kirche sitzen liess. Hester McAteer wirkt auf den Leser sehr sympathisch, versucht er doch nicht nur den Auftrag der Kirche auf die Reihe zu bekommen, sondern auch sein eigenes Leben, dass von seiner Vergangenheit eingeholt wird. Die fesselnde Geschichte über seine alte Liebe und die unheimlichen Begebenheiten sorgen für eine abwechslungsreiche Handlung. Allerdings greift der Autor **Ralf Isau** auch zu ganz modernen Problematiken, die in der katholischen Kirche immer wieder eine grosse Rolle spielen. Die lange ungeklärte Frage, die sich wie ein roter Faden durch die Handlung zieht ist doch, Was wäre wenn ... es den Heiland und seine Auferstehung wirklich gibt? Wie reagiert der Mensch, in diesem Fall der Leser auf das letzte Gericht? Andererseits, wie reagiert der Leser auf etwa das Thema Homosexualität, wenn Herr Brannock, Medienmogul, sich zu seiner Homosexualität und der Liebe zum Priester Joe bekennt? Der die Kirche hasst, weil sie ihm Joe nahm und dieser lieber als Priester und ohne Joe leben wollte. Wenn Brannock sagt: "Ich wollte der Welt zeigen, wie hohl und verlogen die Kirche ist.", (Seite 415) ist das eine sehr kritische Haltung.

Eine andere Frage stellt sich zum Zielpublikum. Ist es ein Jugendbuch? Dann ist es vielleicht ein wenig zu heftig in den Aussagen und manchmal unverständlich. Ist es ein Buch für Erwachsene, dann ist es in meinen Augen manchmal etwas naiv. Ein Thriller trifft sicher nicht ganz zu. Doch ist es ein Spannungsroman, den ich gern gelesen habe.

☺☺☺☺

DIE TOCHTER DES MAGIERS 3. Band

Torsten Fink

Titelbild: Bilderdienst

Blanvalet Verlag 26633 (08/2009)

ISBN: 978-3-442-26633-3 (TB mit Klappbroschur)

DIE ERWÄHLTE

Karten: Arndt Drechsler

383 Seiten

9,95 €

Die Geschichte um Maru und Tasil nähert sich ihrem Ende. Tasil, ein gerissener und rücksichtsloser Händler, der alles ist, nur kein Händler, wird immer brutaler dargestellt. Er wadet fast durch Blut, denn er bringt mehr Menschen denn je um. Er opfert alles und jeden, um seinen Zielen näher zu kommen, dabei ist nicht ganz klar, welche Ziele er überhaupt verfolgt. Möglicherweise hat **Torsten Fink** in der Darstellung des Mannes etwas übertrieben, aber umso positiver wird dadurch Maru dargestellt. Der Kontrast könnte nicht grösser sein.

Maru wird endlich zu einer eigenständig handelnden Person. Sie ist klug genug, um zu erkennen, dass Tasil nicht der rechte Umgang für sie ist. Sie würde es auch durchaus ändern, wäre da nicht das leidige Sklavendasein. Sie erkennt in Tasil einen betrügerischen Halsabschneider, der sie nur benutzt. Sie verabscheut seine Taten, kann nichts Gutes in seinem tun finden. Trotzdem gibt es eine Art Abhängigkeit, die bis hin zu einer Art „gern haben“ gehen könnte. So ist Maru letztlich die einzige, wirkliche Sympathieträgerin der Geschichte.



Die wichtigsten anderen Figuren in diesem Buch sind unter anderem Prinz Numur, sein Zwillingsbruder Iddun und der Hohepriester des blutrünstigen Kriegsgottes. Letzterem scheint es egal zu sein, wie und warum Krieg geführt wird, Hauptsache sein Gott erhält genügend Opfer. Prinz Numur und sein Zwillingsbruder Prinz Iddun streiten um das Erbe des Vaters. Der verstorbene König liess eben nur ein Königreich für zwei Erben zurück. Den Kontrast zwischen den zwei Brüdern arbeitete **Torsten Fink** sehr gut heraus, doch spielt der sympathischere Iddun eine wesentlich untergeordnetere Rolle als Numur. Letzter ist ein rücksichtsloser Kerl, der kein Pardon kennt, wenn es um seinen Machtanspruch um des Vaters Thron geht. Unterstützt wird er vom bereits angesprochenen Hohepriester.

Eitle und eingebildete Prinzen, üble, skrupellose Berater und einen schwachen, dafür guten Bruder gibt es in der Literatur häufiger. Gerade in der Fantasy-Literatur bis hin zu den Märchen. Andererseits sind die beiden Übeltäter auch nicht besser dran, werden sie doch selbst manipuliert. Letztlich stellt sich die Frage, ob nicht Tasil in Begleitung von Maru der Gute ist.

Andere Nebenfiguren sind der Immit und seine undurchsichtige Frau Umati. Er soll den Streit der Zwillingsbrüder schlichten, da ihr Streit sich auch auf die Nachbarländer auswirken kann und der oberste Herrscher eine Ausweitung in jedem Fall verhindern will. Ein Bürgerkrieg geht gerade noch so, doch auch der soll nicht überhand nehmen. Wie auch immer, die beiden sind ehrgeizige Menschen, die ebenfalls eigene Ziele anstreben, wobei sie nicht unbedingt die gleichen sind.

Die Stadt Serkesch ist der örtliche Mittelpunkt der Handlung, Tasil der handelnde Mittelpunkt. Es ist die Geschichte um Ränkespiele, Machtmissbrauch und die Bereicherung einzelner an der Not anderer. Also praktisch Deutschland, deren machtgeile Politiker, die skrupellosen Wirtschaftsmagnate und die schier ohnmächtige Bevölkerung.

Die Trilogie kann man abschliessend durchaus als gut bezeichnet. Dem Autor gelingt es, den Leser, mit abstrichen, am Buch zu halten und gern der Erzählung zu folgen. Zudem kommt erfreulicher Massen hinzu, dass die Welt einmal weniger in den altbekannten Umgebungen spielt, denn mit der arabisch anmutenden Umgebung schuf **Torsten Fink** ein interessantes Umfeld. ☺☺☺

Internationale Phantastik

Carrie Ryan

THE FOREST - WALD DER TAUSEND AUGEN

Originaltitel: the forest of hands and teeth (2009)

Übersetzung: Catrin Frischer

Titelbild: Émelie Lèger

cbt Verlag (17.08.2009)

396 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-570-16049-7 (gebunden mit Schutzumschlag)



Mary ist eine junge Frau, die kurz vor dem heiratsfähigen Alter steht. Sie lebt in einer kleinen Dorfgemeinschaft, mitten im Wald. Ein Zaun trennt die Gemeinschaft von den Ungeweihten, die ab und zu durchbrechen und Menschen aus der Gemeinschaft infizieren und so zu Ungeweihten machen. Ihr Vater verschwand schon vor Jahren im Wald und ihre Mutter hoffte immer darauf, dass er zurück kommt. Sie ist immer in der Nähe des Zauns, obwohl sie es nicht soll. Mary und ihr Bruder Jed sollten ein Auge auf sie werfen. Da die beiden Geschwister jedoch auch andere Aufgaben haben, ist das nicht immer möglich und so geschieht das Unvermeidliche, die Mutter wird ebenfalls infiziert. Es gibt nur noch zwei Alternativen. Sterben oder in den Wald geschickt zu werden.

Die Schwesternschaft, die das kleine Dorf regiert entscheidet und hat das letzte Wort. Solange jedoch ein Mensch noch einen freien Willen hat, kann er selbst entscheiden, was mit ihm geschehen soll. So hat jeder infizierte das Recht zu sagen, ob er in Gottes Gnade sterben will, oder sich von Gott, der Gemeinschaft und der Familie abwendet und in den Wald geht.

Aber Mary fühlt sich von den strengen Regeln der Schwesternschaft betrogen. Und sie findet Dinge heraus, die sie nie hätte wissen sollen. Nicht etwa in der Schrift, sondern in einem anderen Buch in einem kleinen Zimmer. Dieses Buch führt zu einer Erkenntnis, die ihr gar nicht behagt. Eine Entscheidung wird ihr nicht abgenommen, wie sie sich nun verhalten soll, aber sie muss sie treffen. Genau in dem Moment, als die kleine Gemeinschaft von den Ungeweihten überrannt wird.

Es folgt eine Flucht, die Mary und wenige andere in den Wald und darüber hinaus treibt. Und es ist ein Neubeginn.

*Der Roman ist ein Buch über die Ich-Erzählerin Mary. Es ist ein Buch, das die Zerrissenheit des Mädchens zeigt. Hin und her gerissen zwischen zwei Männern. Travis, den sie liebt, der aber mit einer anderen die Ehe eingeht und Harry, der sie liebt und mit dem sie eine Ehe eingeht. Es ist der Weg vom Mädchen zur Frau. Ein Buch voller Irrungen und Wirrungen, die erst langsam eine Auflösung erfahren. **Carrie Ryan** nutzt die kleine Dorfgemeinschaft, festgefahren in den eigenen auferlegten Regeln, um die Geschichte eines Mädchens und im Hintergrund die Geschichte einer Gemeinschaft zu erzählen. Spannend führt sie die Handlung um Mary weiter ohne abzuweichen oder andere Handlungsbögen aufzubauen. ☺☺☺*

Claudia Gray

Originaltitel: evernight (2008)

Titelbild: Antonio Conte

Penhaligon Verlag (27.07.2009)

ISBN: 978-3-7645-3045-7 (gebunden mit Schutzumschlag)

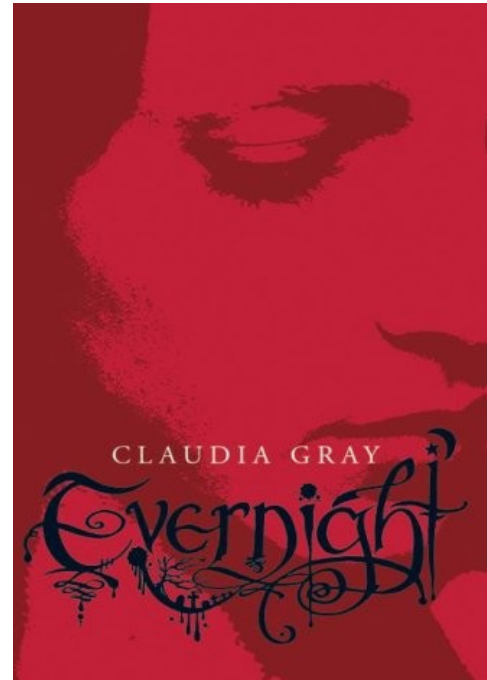
EVERNIGHT

Übersetzung: Marianne Schmidt

381 Seiten

18,95 €

Die schüchterne und äusserst zurückhaltende sechzehnjährige Bianca Olivier wäre überall lieber als im Evernight-Nobel-Internat in der Provinz von Neu-England. Die Eliteschule ist viel zu perfekt für sie und die Mitschüler sind versnobt, arrogant, zu schön um wahr zu sein und vor allem rücksichtslos. Der einzige Lichtblick ist der Junge Lucas, den sie am ersten Schultag kennenlernt. Bianca ist sich sicher, niemals zu diesem Schülerkreis gehören zu wollen. Ausserdem, und das ist noch peinlicher, ihre Eltern sind hier Lehrer. Bianca entschliesst sich die Schule zu verlassen. Ihre Eltern würden dies nicht gestatten und so bleibt nur eine nächtliche Flucht. Leider kommt sie nicht weit, denn Lucas taucht auf, in den sie sich verliebt hat, seit sie ihn zum ersten Mal gesehen hat. Er entwickelt sich zu einer Art Beschützer. Doch die Überraschung folgt erst auf dem Schulball. Bianca küsst Lucas und entwickelt sich zu einer Vampirin. Ihr dunkles Geheimnis wird durch ihre Eltern gelüftet. Sie sind Vampire und sie die Tochter und Normalgeborene. Dies geschieht nur selten, dass Vampire geboren werden und nicht durch einen Biss erschaffen. Lucas hingegen verblutet fast bei ihrem Kuss und kann gerade noch gerettet werden. Durch den Kuss wird Lucas erst recht zu ihrem Beschützer. Sein dunkles Geheimnis hat allerdings schwerwiegende Folgen für Bianca. Lucas entstammt einer Familie von Vampirjägern.



Vampirromane sind immer noch der "Renner" in der Literatur. In der langen Reihe sticht dieser jung-Mädchen-Roman dadurch hervor, dass der Hauptvampir und Haupthandlungsträger mal nicht gebissen wurde. Zudem kommen noch ein paar Handlungen hinzu, die dem Leser durchaus ungewöhnlich erscheinen mögen. ☺☺☺

DIE GOTTESSPRECHER 1. Band

Karen Miller

Originaltitel: empres of mijak (2005)

Titelbild: David Wyatt

Penhaligon Verlag (24.08.2009)

ISBN: 978-3-7645-3018-1 (gebunden)

GODSPEAKER Volume 1

DIE HERRSCHERIN

Übersetzung: Michaela Link

797 Seiten

16,95 €

Später wird man sie „die Kostbare“ und „die Schöne“ nennen, doch für ihren Aufstieg zur Herrscherin muss Hekat einen hohen Preis bezahlen. Als junges Mädchen wird sie von ihren eigenen Eltern an den Sklavenhändler Abajai verkauft. Dieser macht sie glauben, dass er sie liebt, doch in Wahrheit betrachtet er sie lediglich als Ware. Als Hekat das erkennt, entscheidet sie sich zur Flucht. Sie will den

Schmerz und die Armut hinter sich lassen. Dazu schließt sie einen Pakt mit dem Gott des Reiches, der sie tatsächlich erhört. Hekat fühlt sich von nun an als Auserwählte Gottes, doch erst als sie Raktion, den Herrscher der mächtigsten Stadt, kennenlernt, wird ihr klar, wie sie diese Stellung zu ihrem Vorteil nutzen kann. Sie befreit Raktion aus der Abhängigkeit der Priesterkaste und lenkt so unaufhaltsam wie skrupellos seinen Aufstieg zur Macht. Als Frau an seiner Seite wird Hekat die Schöne bald zur allseits gefürchteten Herrscherin...

Mit diesem Presstext ist eigentlich alles gesagt. Dabei beginnt die Geschichte viel interessanter. Sie ist eines von vielen Kindern, die der Vater immer wieder verkauft. Die Mutter jammert, er hätte versprochen sie dürfte das Kind diesmal behalten. Aber es ist ein Mädchen und kann nicht wie ein Junge arbeiten. Das ist der Grund, warum Hekat als Namenloses Mädchen an den Skalvenhändler Abajai verkauft wird. Allein durch den ersten Abschnitt im Buch wird vieles klarer.

Kurz nach dem Streit des Vaters mit der Mutter kommen zwei edel gekleidete Händler. Fünf Männer bewachen die Sklaven, die sie dabei haben und denen bald Hekat angehören wird. Der Sklavenhändler macht ihr nicht nur vor, dass er sie liebt, er bildet sie aus, damit sie wertvoller wird und sich als Ware teuer weiterverkaufen lässt. Doch das ist erst der Anfang der wirklich wichtigen Handlung. Wir begleiten Hekat, die zur mächtigsten Frau des Landes wird. Eine Frau die Geliebte, Mutter, Frau und Herrscherin wird. Eine Frau, die bereit ist, ihren Sohn zu töten, so wie ihr Vater bereit war sie zu verkaufen, es gibt keinen Unterschied in der Entscheidung. Eine Frau, die die Stimme ihres Gottes hört und damit sich als Einzigartig erweist. Das ist, wie schon gesagt, der Anfang.

***Karen Miller** präsentiert den ersten Teil einer neuen Trilogie. Schon mit ihren beiden ersten Büchern, die der Penhaligon Verlag letztes Jahr veröffentlichte, überzeugte sie mit ihrem Schreibstil. Der vorliegende Roman ist eine Steigerung dessen, was KÖNIGSMACHER und KÖNIGSMÖRDER boten. Das Titelbild des Romans erinnert ebenfalls an die beiden vorhergegangenen Romane. ☺☺☺☺*

Sergej Lukianenko

STERNENSCHATTEN

Originaltitel: (kein russ. Zeichensatz) (1998)

Übersetzung: Christiane Pöhlmann

Titelbild: Dirk Schulz

Wilhelm Heyne Verlag 52553 (08/2009)

605 Seiten

15 €

ISBN: 978-3-52553-5 (TPB)

In der Zukunft entdeckte die Menschheit das Reisen im Weltall mit Überlichtgeschwindigkeit. Die Menschheit ist jedoch nicht allein in den Weiten des Kosmos. Sie entdeckt eine Konklave (= Ort der Papstwahl durch die Kardinäle, Übersetzungsfehler?) die einen Verband aus intergalaktisch aktiven Fremdrassen darstellt. Die Menschen sind jedoch die einzige Rasse, die in der Lage sind, die Überlichtgeschwindigkeit körperlich unversehrt zu überstehen und werden dazu zu einem Monopolisten für den Transport von Waren.

Held der Erzählung Pjotr Chrumnow ist ein solcher intergalaktischer Spediteur. Bei einer seiner Reisen findet er einen blinden Passagier an Bord. Dieser warnt ihn und damit die Menschheit vor anderen Fremden, die den Menschen ähnlich sind und ebenfalls die Überlichtreise beherrschen. Die Erde steht kurz vor der Vernichtung. Pjotr muss zum Kern der Galaxis vordringen, um dort eine Zivilisation zu suchen, die als "Schatten" bezeichnet werden und die als Einzige der Konklave, die die Erde

unterdrückt, die Stirn bieten konnte. Während die Geometer sich mit einer gemeinschaftlichen Vereinigung profilieren wollen, stehen die "Schatten" für einen unbedingten Individualismus, bei denen der Einzelne Vorrang vor der Gemeinschaft genießt.

Pjotr ist unterwegs und es ist sicherlich nicht einfach. Ein Weg, um etwas umzusetzen ist sicherlich, Saschka Dimitow aus einem Gefängnis zu befreien. Er braucht den Oberst, um zu verhindern, dass die starken Rassen die Erde vernichten. Aber das ist nur ein Teil dessen was er hinter sich bringen muss, bevor die starken Rassen die Erde erreichen und sie in die Gemeinschaft der starken Rassen aufzunehmen. Bevor dies geschieht, muss Pjotr einige Abenteuer erleben, die ihn an den Rand der eigenen Leistungsfähigkeit treiben.



Sergej Lukianenko parodiert mit seinen Romanen einmal mehr die russische Gesellschaft und deren politische Führung. Dies geschieht vor allen in den sogenannten Geometern, deren Ideal der Kommunismus darstellt. **Sergej Lukianenko** verknüpft seine wissenschaftlichen Zukunftserzählung mit harscher Systemkritik. Dabei verzichtet er darauf, sie allzudeutlich werden zu lassen, um nicht in die aktuellen Mühlen des Staates zu geraten. Seine Zukunftserzählung ist weniger wissenschaftlich anzusehen, sondern eher eine gesellschaftliche. Er greift dabei auf Moral und Ethik zurück, prüft sie und verwirft sie. Ein toller Autor.



KOMMISSAR ANTOINE MARCAS 3. Band Eric Giacometti und Jacques Ravenne

DIE BRUDERSCHAFT DES BLUTES

Originaltitel: le frère de sang (2007)

Übersetzung: Anja Malich

Titelbild: Sarah Heiß

rororo Verlag 24899 (08/2009)

453 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-499-24899-3 (TB)



In einem Pariser Tempel der heutigen Zeit tötet ein maskierter Freimaurer zwei Logenbrüder. Der Tempel befindet sich in einem Gebäude der Rue Lafayette mit weiteren elf Tempeln. Doch nur in diesem Tempel findet heute ein Initialritus statt. Ein neues Mitglied soll aufgenommen werden, doch es stirbt, noch bevor es dazu kommt und ein altgedienter Freimaurer im Rollstuhl ist das zweite Opfer.

Bevor es jedoch in der Arbeit von Antoine Marcas, dem Kommissar der Pariser Polizei und selbst Freimaurer und direkt am Tatort dabei, weitergeht, blenden die beiden Autoren ins Paris des Jahres 1355 um. Es geht um Nicholas Flamel den alten Alchemisten. Weil ich dies Jahr bereits einige Bücher gelesen habe, in denen Flamel auftrat, war dies natürlich besonders interessant. Die ersten Kapitel um den alten Franzosen waren jedoch unwichtig und brachten keine Spannung.

Dafür ist die Spannung um den Mord an den beiden Freimaurern sehr viel deutlicher ausgeprägt. Allein schon die Jagd durch die Geheimgänge der Freimaurertempel ist absolut fesselnd. Der französische Kommissar ist jedoch nicht allein in Paris unterwegs. Sein Weg führt ihn um den halben Globus, immer auf der Spur des Mörders. Nur spärlich werden die Spuren, die zudem Nicholas Flamel um 1355 und Antoine Marcos zusammenführen. Doch dann kommt es zu einer überraschenden Verbindung.

Die beiden Autoren, ein Schriftsteller und ein Freimaurer, schreiben gut. Auch die Arbeit der Übersetzerin zeigt sich in einem fesselnd lesbaren Stoff, aus dem Gänsehaut erwachsen kann. Die Geschichte überzeugt durch ihr profundes Wissen der Freimaurerei.



Jeff Carlson

PLASMA

Originaltitel: plague war (2008)

Übersetzung: Birgit Reiß-Bohusch

Titelbild: Stephen Dossett

Piper Verlag 6685 (24.07.2009)

406 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-492-26685-7 (TB)

Die Nanoviren verseuchten die Erde. Diese Katastrophe wurde bereits im vorhergehenden Roman NANO geschildert. Millionen Menschen starben bei dem Ausbruch. Überall auf der Welt laufen Untersuchungen, um ein Gegenmittel zu finden. Der Forscherin Ruth Goldman gelang endlich der Durchbruch. Sie entwickelte ein Serum gegen die mörderische Seuche. Die bislang einzige Hilfe stellte eine Höhenstufe dar. Alle Menschen die oberhalb von 3.000 Metern lebten, konnten ohne Ansteckung überleben, weil hier die Wirkung der Killerviren nicht entfalten konnte. Ruth Goldman und ihr Gefährte Cameron versuchen die letzten Menschen mit einer Schutzimpfung zu versehen. In ihrer Begleitung findet sich Mark Newcombe, mit 22 Jahren gut zehn Jahre jünger als Ruth, auf der Interstate 88. Die Strasse ist jedoch von Leichen und Fahrzeugen verstopft. Es ist das Jahr Eins oder das Pestjahr, in dem die Insekten die Welt kahl fressen. Ihnen auf den Füßen folgen Soldaten mit Helikoptern, doch gelingt es den Dreien zu entkommen, weil ihnen eher zufällig Ameisen, sehr aggressive Ameisen, helfen. Die amerikanische Regierung hat andere Pläne und will sich in den Besitz des Impfstoffs und der Formeln bringen. In Kalifornien entbrennt ein Kampf um das Gegenmittel und in der restlichen Welt ein Kampf um die restlichen lebenssicheren Gebiete.

Es ist ein langer Kampf, bis es ihnen gelingt, die Soldaten zu überzeugen, nicht mehr auf der Seite der Regierung zu kämpfen. Haufenweise desertieren sie und laufen zu den Unterstützern von Ruth und Cameron über.

*Der Roman zeigt Ränkespiele der Politiker und ihren Machtmissbrauch. Die beschriebene Katastrophe könnte durchaus wahr werden und hinterlässt ein mulmiges Gefühl beim Leser. Ein psychologischer Thriller, der zwar eine Fiction ist, unter Berücksichtigung der privaten, industriellen und politischen Labore durchaus Wirklichkeit werden könnte. **Jeff Carlson** schreibt sehr intensiv. Mit seiner eindringlichen Art wendet er sich direkt an die Ängste des Lesers.*



WARHAMMER 40.000

Ben Counter

SCHWARZE ADEPTEN

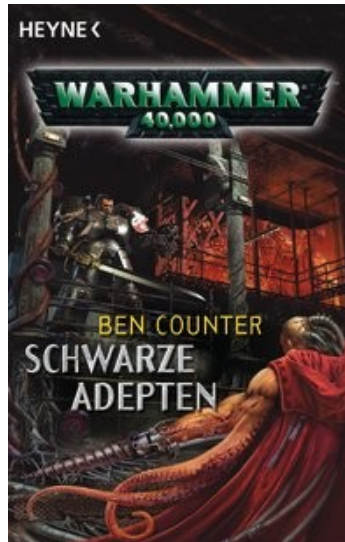
Originaltitel: dark adeptus (2006) Übersetzung: Christian Jentsch

Titelbild: Philip Sibbering

Wilhelm Heyne Verlag 52544 (09/2009)

382 Seiten 7,95 €

ISBN: 978-3-453-52544-3 (TB)



Sehr stimmungsvoll führt uns **Ben Counter** in die Erzählung ein, indem er vom Magus Antigonus erzählt. Magus Antigonus ist ein Techpriester der auf dem Planeten Chaeroneia seine Untersuchungen anstellt. Auf dieser Welt wird produziert, was das Zeug hält. Doch die Welt ist korumpiert. Das Chaos hält Einzug und bis in die höchsten Kreise der Administration des Planeten hat es sich ausgebreitet. Magus Antigonus versucht herauszufinden, wer zu den Bösen gehört. Dieses Vorhaben gelingt nicht, denn seine Dienereinheit Epsilon drei-zwölf wendet sich gegen ihn.

Die Fabrikwelt verschwindet und erscheint erst sehr viel später wieder im Borosis-System. Die dortige Überwachungsstation hat keinerlei Chance, und wird beim Wiedereintritt aus dem Warraum durch den auftauchenden Planeten zerstört. Die Besatzung kann gerade noch eine Warnung absenden. Auf Grund der Warnung taucht ein Raumschiff des Imperators auf. An Bord der *Tribunicia* ist die Einheit der Grey Knights unter der Führung von Justiziar Alaric. Sie erreichen das Borosis-System und finden den Planeten sehr schnell heraus. Doch bevor es ihnen gelingt, eine Landung vorzunehmen taucht ein weiteres Schiff auf. Die *Exemplar* hat den Erzmagus Saphentis von den Mechanicus und ist oberster Techpriester. Zu Beginn gibt es ein paar Irritationen, wer die Führung übernimmt. Die Inquisition oder der Techpriester.

Wie dem auch sei. Ein Landungstrupp setzt auf der Fabrikwelt Chaeroneia auf und erkennt bald die Macht der Ketzer. Als ob das nicht genug wäre, einen ganzen Planeten zurück zu erobern, nähert sich aus dem Warraum eine ganze Chaosflotte. Eine echte Herausforderung für die Dark Knights.

***Ben Counter** überraschte mich mit seiner Beschreibung der Fabrikwelt. Der Roman begann so ungewöhnlich, dass ich ihn sofort zu Ende lesen musste. **WARHAMMER** ist eine überaus gewalttätige Serie, in der es darum geht Kämpfe zu führen. Aufbauend auf dem Tabletop-Spiel sind die Autoren in der Lage, nicht nur die Kämpfe zu beschreiben. Ihnen gelingt es zudem, auch eine gute Handlung den Romanen zu Grunde zu legen. Neben dem abgeschlossenen Handlungsstrang im Buch, gibt es immer wieder Aussichten und Weiterführungen die in den nächsten Romanen eine Rolle spielen werden. **Ben Counter** ist ein guter Autor, der sich immer weiter entwickelt und viel besser wird. Er versteht es, einen spannenden Roman zu schreiben. Seine Menschen werden mit Leben erfüllt, ein Table-Top-Spiel erwacht zu einem lebendigen, sich selbst fortschreibenden, Ereignis. Mit diesem Roman unterstützt er nicht nur die bekannte Spielwelt, sondern bietet eine unheimlich spannende und fesselnde Erzählung. Selbst wenn man sich mit der Spielwelt **WARHAMMER** und den vorangegangenen Abenteuerromanen nicht auskennt, kann man sich schnell in die Handlung einfinden.*

☺☺☺

DER SCHLÜSSEL ZUM KÖNIGREICH 2. Band
Garth Nix
Originaltitel: grim tuesday (2004)
Titelbild: Arndt Drechsler
Bastei Lübbe Verlag 20601 (05/2009)
ISBN: 978-3-404-20601-8 (TB)

THE KEYS TO THE KINGDOM book 2
GRIMMIGER DIENSTAG
Übersetzung: Axel Franken
Zeichnungen: Daniel Ernle
316 Seiten **8,95 €**

Dies ist die Geschichte von Arthur Penhaligon, zweiter Teil. Nach einem Schwarzen Montag folgt nun ein Grimmiger Dienstag. Dabei wollte sich Arthur nach dem Sieg über Herrn Montag und der Inbesitznahme des ersten von sieben Schlüsseln ein wenig Ruhe gönnen. Ein paar Jahre. Geht aber nicht, weil die Zeit im Haus und in der Welt unterschiedlich schnell verläuft. Und so bekommt Arthur, der Herrscher des unteren Hauses, Ärger mit Herrn Dienstag. Arthur Penhaligon hat mit der Übernahme von Herrn Montags Reich auch dessen Pflichten übernommen. Diese bestehen zur Hauptsache aus Schulden, die Herr Dienstag über den Anruf über das magische Telefon bei Arthur einfordert. Wie der Name schon sagt, ist Herr Dienstag ziemlich grimmig und hat Arthur und dessen Familie in den finanziellen Ruin getrieben. Zudem droht er, die ganze Welt in einen Bankrott zu stürzen. Also muss Arthur handeln. Auf zu Herrn Dienstag, dessen Teil des Vermächtnisses der verschollenen Architektin des Universums an sich bringen und damit die Welt retten.

In Begleitung von Susi Blau, bekannt durch ihr loses Mundwerk, gelangt er an einen lebensfeindlichen Ort. Hier, weitab von der Welt, wird das gefährliche *Nichts* abgebaut. Die beiden Helden gelangen in den Schatzurm des Herrn Dienstags um von da aus in die Mitte der Sonne zu reisen. Sie hoffen einen Sonnenbär zu finden, der ihnen helfen könnte. Leider zeigt sich der Sonnenbär wenig hilfsbereit.

*Die Erzählung baut ähnlich auf wie der SCHWARZE MONTAG, ist jedoch mit den neuen Ideen und den neuen Handlungsträgern durchaus eigenständig zu sehen. Bis zum Sonntag werden nun die Teile gesucht, damit Arthur Penhaligon das Universum retten kann. GRIMMIGER DIENSTAG ist ein ebenso unterhaltsames Abenteuer wie der Band davor. Der Leser wird von **Garth Nix** immer wieder mit neuen Ideen konfrontiert und muss dabei verblüfft feststellen, dass es Ideen sind, die man selbst noch nicht gedacht hat und die andere Autoren noch nicht verwendeten. Es gibt also doch noch etwas neues unter der Sonne.*

Arthurs Gegner erscheinen manchmal übermächtig stark zu sein, können von ihm und Susi dennoch besiegt werden. Dabei sind die sogenannten Nichtlinge in diesem Band eine ganz besondere Spezies, die ihre gesamte Aufmerksamkeit erfordern. Das Jugendbuch ist spannend geschrieben, manchmal etwas langatmig, aber durchaus zu empfehlen. ☺☺☺

CHRONIKEN DER UNTERWELT 3. Band

Cassandra Clare

Originaltitel: city of glass (2009)

Übersetzung: Franca Fritz und Heinrich Koop

Titelbild: Frauke Schneider

Arena Verlag (08/2009)

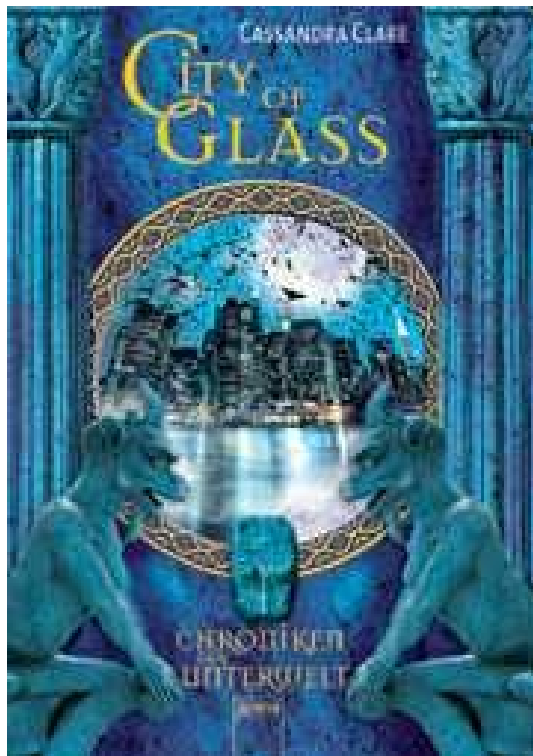
THE MORTAL INSTRUMENTS book 3

CITY OF GLASS

717 Seiten

19,95 €

ISBN: 978-3-401-06134-4 (gebunden mit Schutzumschlag)



Clary, Schattenjägerin, und ihr Ex-Freund Simon, Vampir, haben einige kleinere und grössere Probleme.

Clarys Mutter Jocelyn liegt unter einem Hexenbann gefangen und deshalb muss sie nach Idris reisen. Sie hofft Ragnor Fell zu finden, der Hexenmeister, der dafür verantwortlich ist. Ihre Freundin Madeleine kann ihr nicht helfen, weil sie den Hexenmeister nicht kennt. Luke kann ihr nicht helfen, weil er keine Genehmigung für eine Einreise nach Idris erhält. Daher muss sie sich darum selbst kümmern. Das grösste Problem ist jedoch Valentin Morgenstern. Der ehemalige Schattenjäger sorgte dafür, dass die Inquisitorin von seinen Leuten umgebracht wurde. Er will Veränderungen herbeiführen. Zum Teil verstehen ihn Clary und ihre Freunde, doch sind sie mit der Art und Weise, wie er sie herbeiführen will, nicht einverstanden. Nach dem Tod der Inquisitorin

ist der Rat zerstritten. Valentin selbst fordert den Vorsitz im Rat der Schattenjäger. Sollte dieser abgelehnt, sowie die bedingungslose Unterwerfung der Nephilim verweigert werden, will er mit seinem brutalen Dämonenheer angreifen. Alicante, die Hauptstadt von Idris ist dadurch stark gefährdet. Clary und ihre Freunde Simon, Jace und die anderen wissen nicht, wie sie Valentin in seiner Verblendung abhalten sollen, die bestehende Ordnung mit Gewalt zu ändern. Die Aufgabe ist sicherlich nicht einfach zu lösen und es scheint nur eine Lösung zu geben, gegen das Dämonenheer zu bestehen. Die Schattenjäger müssen ihre jahrhundertlange Feindschaft gegen die Schattenwesen, die Nephilim, aufgeben und mit ihnen ein Bündnis eingehen. Das gleiche Problem besteht aber auch auf der Seite der Schattenwesen.

*DIE CHRONIKEN DER UNTERWELT von **Cassandra Clare** erhalten mit CITY OF GLASS einen würdigen Abschluss. Mit CITY OF BONES und CITY OF ASHES liegt eine wunderbare Trilogie vor. Alles zusammen gibt eine lesenswerte Erzählung. Wer Zeit hat, sollte sie an einem Stück lesen. **Cassandra Clare** ist eine besondere Autorin, die mit ihrer Trilogie auffällt. Ihre jugendlichen Helden zeigen den Leserinnen und Lesern, dass Freundschaft ein sehr wichtiges Gut ist, welches man nicht leichtfertig verspielen darf. Freundschaft ist ein Gut, dass man hegen und pflegen muss. Dies ist eine Aussage, die man aus der Erzählung ziehen kann.*

***Cassandra Clares** Erzählung ist vielschichtig und stimmungsvoll geschrieben. Ein Jugendbuch dessen Handlungshintergrund nicht mehr ein düsteres New York ist,*

sondern die Hauptstadt Alicante von Idris. Ihre Jugendliche verhalten sich wie Jugendliche und machen es den Lesern einfach, sich mit den Handlungsträgern gleich zu setzen. Zudem wird die Entwicklung der Jugendlichen, ihre glaubhafte Handlungsweise logisch nachvollzogen. Die Autorin setzt ihrem Lesepublikum nicht irgend etwas vor. Sie nimmt die Leser ernst wie ihre Figuren auch. Die Geschichte über alle drei Bücher passt. Sie ist rund, wie man so schön sagt. DIE CHRONIKEN DER UNTERWELT vereinen in sich eine Liebesgeschichte, eine Abenteuergeschichte, einen Spannungsroman und etwas Mystery. Also alles, was ein jugendlicher Leser gern liest. ☺☺☺

Star Trek

VANGUARD 4. Band

Dayton Ward

OFFENE GEHEIMNISSE

Originaltitel: open secrets (2009) Übersetzung: Christian Humberg

Titelbild: nn

CrossCult Verlag (08/2009)

439 Seiten

12,80 DM

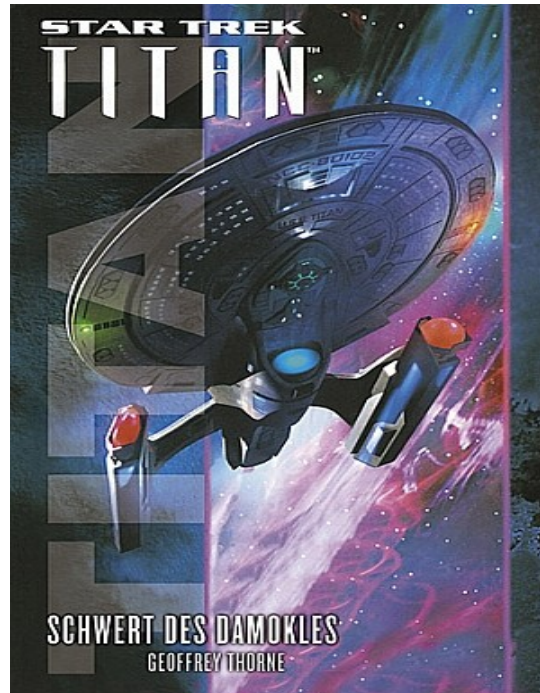
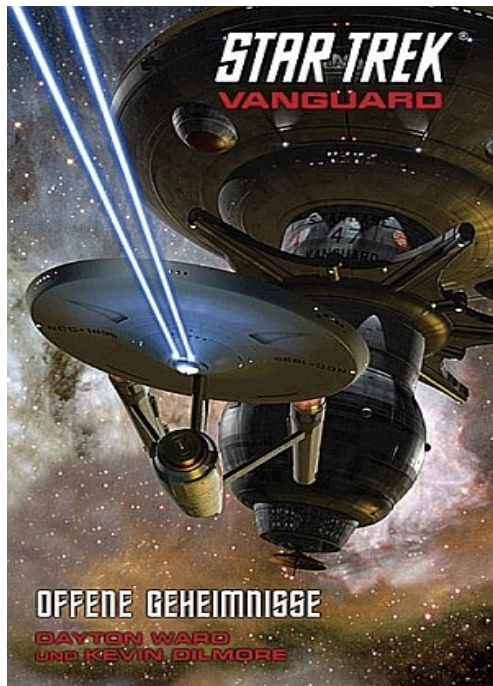
ISBN: 978-3-941248-08-3 (TB)

Das Leben auf der Sternenbasis 47, Eigenname Vanguard, schreitet weiter voran. Ein Teil der wahren Absichten der ach so friedliebenden Föderation wurden durch den Journalisten Tim Pennington der Weltöffentlichkeit bekannt gegeben. Dies hat vor allem Commodore Diego Reyes zu spüren bekommen. Wegen Geheimnisverrats sitzt er auf seiner eigenen Station in Arrest. Zudem hat er die Einäscherung einer ganzen Kolonie befohlen, wo zudem noch seine Frau als Gouverneurin diente. Die Klingonen fordern ausserdem seine Auslieferung. Sie wollen nicht abwarten, bis die Föderation ihm den Prozess macht. Gleichzeitig sind die Klingonen dabei, die Planeten im Taurus-System die von der Föderation besetzt sind, zu säubern und in Besitz zu nehmen. Notfalls mit Gewalt. Commander Jon Cooper, der langsam als Diego Reyes Stellvertreter aufgebaut werden sollte, muss nun den Job unvorbereitet übernehmen. Eine komplette Sternenbasis ist natürlich kein Familienunternehmen und verlangt starke Konzentration. Die wird leider durch kriegerische Klingonen erheblich gestört. Aber es gibt noch die ebenfalls aggressiven Tholianer. Und ausgerechnet von diesen gelangt eine Vertreterin an Bord. Dummerweise von den eigenen Leuten gejagt. Aber Botschafter Jetanien setzt sich für sie ein. Das ist jetzt nicht seine einzige Arbeit. Er versucht mit den Klingonen und den Tholianern einen sehr brüchigen Frieden am Leben zu erhalten. Mit der Asylantin Nezrene kommt eine Frau auf die Station, die bereit ist, mit Lieutenant Xiong und Doktor Carol Marcus, die Geheimnisse der Shedai zu entschlüsseln. Stationsarzt Jabilo M'Benga betreut die zur Zeit in einer Art Koma befindliche Vulkanierin T'Prynn. Die Vertraute von Diego Reyes wacht nicht auf und so gestattet Jon Cooper, dass der Arzt mit ihr nach Vulkan fliegt, um ihre Heilungschancen zu erhöhen. In ihrer Begleitung der Journalist Tim Pennington, der durch ihre Aktivitäten in Misskredit geriet. Tim könnte man als verliebt bezeichnen, denn er ist ihr sehr zugeneigt, ohne es sonderlich erklären zu können.

Bald kommt Reyes Nachfolger auf die Station. Admiral Nogura übernimmt den Befehl über die Station und macht sich schnell unbeliebt. Gleichzeitig wird Captain Rana Desai abgelöst. Sie ist nicht nur mit Reyes zusammen, sondern auch seine Anklägerin. Ihre Ablösung könnte Reyes Probleme bereiten. So entschliesst sie sich, die Verteidigung für ihn zu übernehmen und Reyes muss seinen derzeitigen Verteidiger überreden, sein Mandat nieder zu legen.

Dayton Ward hat einen interessanten Roman geschrieben, der vor allem durch die Charakterisierung seiner Handlungsträger lebt. Zwar gibt es auch hier heftige Auseinandersetzungen, doch stehen eindeutig die Personen im Vordergrund. Dabei nutzt er viele kurze Kapitel, um damit die Spannung hoch zu halten. Er wechselt nicht nur zwischen der Föderation und den Klingonen, sondern bringt auch noch die Shedai-Wanderin mit ins Spiel.

Das Einzige worum ich den Verlag bitten würde, ist eine kurze Zusammenfassung an den Anfang des Roman zu stellen. Ein kurzes Glossar reicht leider nicht aus. Zwar erscheinen die Romane etwa alle zwei Monate, doch mit der Zeit vergisst man doch schon, was vorher geschah. ☺☺☺



STAR TREK - TITAN 4. Band

Geoffrey Thorne

Originaltitel: sword of damocles (2009)

Übersetzung: Stephanie Pannen

Titelbild: Cliff Nielsen

CrossCult Verlag (08/2009)

ISBN: 978-3-941248-04-5 (TB)

SCHWERT DES DAMOKLES

352 Seiten

12,80 €

Der Roman SCHWERT DES DAMOKLES schliesst etwa drei Monate nach DIE HUNDE DES ORIONS an die Abenteuer an. Dies sind nicht etwa die Abenteuer des Raumschiffes U.S.S. Enterprise, sondern die des U.S.S. Titan. Captain William T. Riker führt das Kommando über ein Raumschiff, dass in etwa genau das macht, was schon die alte Enterprise unter James T. Kirk unternahm. Fremde Regionen des Weltalls kennenlernen und erkunden.

Auf ihrem Flug ins Ungewisse gelangen sie zum Planeten Orisha. Die Bewohner des Planeten sind eine intelligente, insektoide Rasse. Das zeigt sich daran, dass sie bereits in der Lage sind, Warptechnologie zu nutzen, diese jedoch nicht für die Weltraumfahrt einsetzen. Stattdessen verkriechen sie sich ängstlich unter die Planetenoberfläche. Der Grund liegt in einem Himmelskörper, der sich in der Nähe befindet. Die Orishaner glauben an einen Fluch seit dem Auftauchen des

Himmelskörpers und fühlen sich von ihm ständig beobachtet. Daher auch der Rückzug unter die Planetenoberfläche, in der Hoffnung, dort nicht gesehen zu werden. Bezeichnenderweise wird der Fremdkörper als *Das Auge* als etwas Schreckliches in den Aberglauben und die eigenen Mythen eingeflochten. Zwar könnten die Orishaner den Sprung ins All unternehmen, doch wagen sie es nicht. Spuren auf der Oberfläche Oshiras zeigen, dass andere Zivilisationen den Vorstoss ins All wagten, aber ausgelöscht wurden. Die Angst der Planetarier und die Unmöglichkeit, den Himmelskörper mit wissenschaftlichen Mitteln zu analysieren lässt sie glauben, es sei ein Lebewesen.

Captain William T. Riker und seine Crew der U.S.S. Titan stehen vor einem Rätsel. Aber auch vor einem Dilemma. Sie würden gern helfen, den Orishanern den Weg ins All zu ermöglichen. Das Hindernis ist jedoch die erste Direktive der Föderation. Erst als *Das Auge* auch das Föderationsraumschiff bedroht, kann Riker lenkend in die Handlung eingreifen. Man entsendet ein Shuttle auf die Planetenoberfläche, was mit einer Katastrophe endet, als das Schiff abstürzt. Nun beginnt für die Besatzung der Überlebenskampf. Dies gilt vor allem für den Bajoraner Jaza. Sein ganzes Leben hatte er dem Ziel gewidmet, Glaube und Wissenschaft in Einklang zu bringen. Jedoch stellt ihn das furchterregende Auge auf eine harte Probe.

Geoffrey Thorne greift die alten Geschichten von Kirk auf, die **Gene Roddenberry** steuerte. Es scheint, als sei der *Sense of Wonder*, den die alte Fernsehserie verkörperte, wieder greifbar Nahe. Es geht hier nicht darum mit Waffengewalt etwas durchzusetzen, dessen Rechtmässigkeit mehr als fraglich ist. Stattdessen führt der Erzählweg wieder zurück zu Verständnis und Duldsamkeit in wissenschaftlichen, wie auch politischen und religiösen Fragen. Mit dieser Voraussetzung wird dies ein ungewöhnlicher *STAR TREK* Roman, den ich unbedingt empfehlen möchte. Die Personen, die sich im Zwiespalt sehen zwischen Glaube und Wissen, wachsen während des Lesens direkt ans Herz. Hinzu kommt eine Handlung, die bis zum Schluss mit Wendungen aufwartet, die der Leser nicht erwartet. ☺☺☺☺

Comics

TANATOS 1. Band

Didier Convard

Originaltitel: tanatos tome 1: l'année sanglante, und: tanatos tome 2: le jour du chaos

Zeichnungen: Jean-Yves Delitte

Ehapa Comic Collection (09/2009)

ISBN: 978-3-7704-3286-8 (gebunden)

DER SOHN DES TODES

Übersetzung: Marcel le Comte

Farben: Frédérique Avril

112 Seiten

29,95 €

Ich bin schon lange dazu übergegangen, keine Comicserien mehr zu sammeln. Da kam mir diese gebundene Ausgabe sehr gelegen, die zwei Teile der Reihe TANATOS beinhaltet. Dennoch ist das Buch in sich abgeschlossen.

Es beginnt im Dezember 1913. Schauplatz der Handlung ist Frankreich, hauptsächlich Paris. Die Abgeordneten Jaurès, Lamoignon und Ménilles verlassen das Parlament und haben darauf hingewirkt, dass der bevorstehende Krieg nicht ausbricht. Sie sind vehemente Verfechter des Friedens. Die Haltung der drei Männer bleibt gleich, sie nützt ihnen nur nichts, als einer von ihnen, Lamoignon, entführt wird. Dahinter steckt nur einer, Tanatos. Tanatos läuft immer mit einer Maske herum, so

dass man lediglich die Nase und den Mund erkennen kann. Selbst wenn er in die Maske eines anderen Menschen schlüpft, wird sein wahres Ich nie offenbart. Genauso wenig wie seine eigenen Pläne. Eines ist offensichtlich. Er treibt die europäischen Staaten geradezu in den Grossen Krieg. Am Ende der Erzählung könnte man meinen, der geniale Verbrecher sei am Krieg schuld.

Die Gegenspieler von Tanatos sind der Kriminalbeamte Bernin und der Detektiv von Fiat Lux Louis Victor. Die Geschichte fängt für die beiden Ermittler mit dem Tod von Lampoits Chauffeur an, der aus dem Wasser gezogen wurde. Dabei hätte der Handlanger von Tanatos, mit dem Klangvollen Namen Angsttöter, dafür sorgen sollen, dass von dem Chauffeur Lampoits mehrere Wochen nichts zu finden sei. Denn letztlich steckt Tanatos nun in der Maske von Lampoit. Und das fällt fast gar nicht auf. In verschiedenen Tarnungen sorgt Tanatos dafür, dass einer der Waffenhersteller, ein gewisser Herr Schneider, seinen Lebensunterhalt nicht mehr verdienen kann, weil seine Fabrik mit den Panzern, Granaten und anderen Waffen in die Luft fliegt. Auch politisch sorgt er dafür, dass vieles nach seinem Willen läuft. Der Attentäter etwa, der in Sarajevo für den Mord am Erzherzog schuldig ist und andere Dinge mehr.



Dazu ist Tanatos ein genialer Wissenschaftler. Seine Flugzeuge, Hubschrauber, Schnellboote und anderes mehr, sind seiner Zeit weit voraus. Auch hier zeigt sich die Genialität des Verbrecherhirns.

Der Comic DAS BLUTIGE JAHR und DER TAG DES CHAOS sind hervorragend in der Umsetzung. Die Bilder sind stimmungsvoll, der jeweiligen Jahreszeit angepasst und zudem mit vielen Anspielungen versehen. Etwa wenn der Nationalist in Frankreichs Parlament das gleiche Backpfeifengesicht besitzt wie Adolf Hitler, oder wenn in einer kleinen Zeitungsanzeige das Buch DAS GEHEIME DREIECK vom gleichen Künstlerduo angepriesen wird. An diesem Comic sitzt man etwas länger, wenn man jedes Wort lesen und jedes Bild betrachten will. Ich sehe mir meist erst die

Bilder an, dann lese ich den Comic, um danach noch einmal die Bilder zu betrachten. Meist findet man dann doch noch ein paar Hinweise und Anspielungen. Der Comic aus Frankreich (woher auch sonst) ist durchaus tiefgründig und in jedem Fall lesenswert und fesselnd.

☺☺☺☺

Magazine

Ronald M. Hahn, Frank Hebben, Michael K. Iwoleit

Nova 15

Titelbild: Si-yü Steuber

Zeichner: diverse

Selbstverlag (08/2009)

176 Seiten

12,80 €

ISSN: 1864-2829 (Heftformat)

Das Magazin, das mir regelmässig auf den Schreibtisch flattert, ist, wie schon öfter erwähnt, eine Kurzgeschichtensammlung mit Artikeln. Auf den letzten fünf Seiten finden sich dann die Hinweise zu den Autoren und Graphikern. Das ist mir wichtig, damit ich weiss, wer sich denn hier so tummelt. Da fällt mir natürlich auch gleich der Name **Hermann Ritter** auf, der einen Artikel zu der Reihe T.N.T. SMITH geschrieben hat. Er versteift sich da zu einer Aussage: "sehr schön aufgemachten Reihe, wozu auch die Titelbilder von **Stefan Theurer**..." Mir wurde ganz schön

schwummrig vor Augen als ich das las. Entweder hat **Hermann** einen Sonnenstich gehabt, als er das schrieb oder er hat sich in den letzten vierzehn Tagen, wo ich ihn zuletzt sah, erheblich geändert. Ich persönlich habe die Reihe nicht mit der Kneifzange angefasst. Auch das Interview von **Kevin Pölzig** mit **Holger Eckhart** fand ich nicht unbedingt lesenswert. Dieses "Ich-schreibe-so-wie-ich-rede" ging mir auf die Nerven. Vor allem, weil ich mich im normalen Leben nicht so billig ausdrücken würde.

Mit **Helmuth W. Mommers** habe ich mich bislang nie sehr lang persönlich unterhalten können. Von ihm stammt der Artikel über die veröffentlichten Kurzgeschichten des Jahres 2008 mit einigen Anmerkungen und Auflistungen. Als alter Kurzgeschichtenfan konnte ich nicht immer zustimmen, aber seine Meinung doch akzeptieren. Von den drei Artikeln also der mit Abstand beste Beitrag.

Norbert Stöbe

Da im Glück

Es ist die Geschichte einer Welt nach einer grossen Verheerung. Da, seine Frau Isa und Tochter Fran leben in einem zerstörten Wohnhaus. Als eine Kuh auftaucht bringt sie ds Leben durcheinander. Eine unlogische Geschichte. Eine Kuh erscheint in einer zerstörten Stadt, jemand bringt sie um und lässt sie liegen, Da schneidet ein Stück Fleisch raus und die Frau will das Fleisch nicht, weil er der Kuh weh getan hat ...

Gero Reimann

Im Äquilibrium

Der vor kurzem verstorbene Autor bietet hier seine letzte Kurzgeschichte zum Besten. Ein Raumschiff irgendwo im Weltall vor dem Krebsnebel ist langsam der Vernichtung ausgesetzt. Verstanden habe ich sie nicht. Selbst nachdem ich das Wort Äquilibrium im Wörterbuch nachgeschlagen habe und als Bedeutung Gleichgewicht angezeigt bekam, fand ich mich in der Erzählung nicht zurecht.



Holger Eckhart

seine Frau und ihre Liebhaber

Der Schöpfer, der Wirt,

Dies ist die Geschichte des Kleinbürgers Doktor Heinz Bürger-Klein, der als Museumsdirektor arbeitet. Er setzt sich in einer Kneipe an einen Tisch mit Leute. Diese werden vom Autor langatmig aufgezählt und als unbedeutend abgetan. Und das gleich zweimal hintereinander. Ich habe die Kurzgeschichte dann als unbedeutend und keine Rolle spielend nach den ersten zehn Zeilen aufgehört zu lesen.

Sam J. Lundwall

Immerwährende Zeit

Eine Geschichte um Zeit und doch wieder nicht. Der Erzähler(in) berichtet von der Kontaktaufnahme mit einer Ausserirdischen und dass er ihren Tod verursachte. Ein paar nette Gedankengänge, die für mich jedoch nicht zielweisend waren. Die Zeit wird mir vielleicht mal sagen, was die Erzählung aussagte. Ich gebe mir fünf Jahrzehnte.

Uschi Zietsch

Jutta

Ein ehemaliger Sportstar, der aus den Slums stammte, kann sich durch sein Sporttalent in die High Society hocharbeiten. Und schliesslich heiratet er Jutta. Doch sein Sexbedürfnis mit dieser Langweilerin kann nicht erfüllt werden. Eine langsam dahinplätschernde Geschichte. Leider nur eine neue Geschichte zu einem alten thema.

Sami Salamé Seelenmechanik hinter Salmans Eiche

Fragen wir mal den Autor, worum es geht. Vielleicht weiss er es. Salman ist ein Mensch und Todd eine Maschine? Ein Implantat?

Gabriele Behrendt soft skills, hard days

Eine SF-Erotik-Geschichte. nach den langweilig weichgespülten Vampirgeschichten endlich mal etwas anderes. Bislang die beste Geschichte.

Thomas Wawerka Der epochale Winter: Genesis

Und wieder ein Handlungsträger der Salman heisst. Zwar nicht die Hauptperson, aber immerhin. Theodor Maimonidas ist der Held, aufgewacht nach einem Kryo-Schlaf. Sprachlich gekonnt, sehr gut zu lesen.

Helmut Hirsch Emma

Prospektoren, die sich im Asteroidengürtel betätigen. So weit so gut, bis sie auf einen lebenden Asteroiden treffen.

Helmuth W. Mommers Mutter Erde, Vater Kosmos

Eine Geschichte über Organhandel, Organmafia und ähnlichem. Eine Art Gangstergeschichte.

Klaus N. Frick Papa feiert Weihnachten

Eine Geschichte, wo der Papa Weihnachten abgeholt wird, durch Gehirnwäsche zu einem Staatsbürger wird, der ab sofort der Norm entspricht. Genau ein Jahr später kommt er zurück. Keine neue Geschichte, schon zum 10sten Mal gelesen.

Heidrun Jähnchen Eine typisch anarchistische Handlung

Da wird der Oralsex verboten und es entwickelt sich etwas, dass man als Ausbruch bezeichnen könnte. Der angestaute Frust löst sich im Strassenverkehr auf.

Frank Hebben Paperdoll

Ein Vertreter in einer alten Absteige, ein Apparat mit Sexpüppchen und eine wenig ansprechende Handlung.

Wenn man das Vorwort von **Horst Pukallus** gelesen hat, kann man sein lamentieren verstehen, dass es in Deutschland keine gute SF mehr gibt. Schön zu sehen, dass NOVA auch keine Ausnahme bildet. Hier hätte **Horst Pukallus** eingreifen können, ist er mit **Ronald M. Hahn** doch sehr gut bekannt. Allerdings ist sein Vorwort eher ein Stichwort-herumgehüpf. Ohne Sinn. ☺☺

Sascha Mamczak

DAS SCIENCE FICTION JAHR 2009

Titelbild: Arndt Drechsler

Wilhelm Heyne Verlag 52554 (08/2009)

1594 Seiten

29,95 €

ISBN: 978-3-453-52554-2 (TB)

Das jährliche Science Fiction Ereignis in Ziegelstein-Format gefällt mir mit jedem Jahr besser, sofern das überhaupt noch geht. DAS SCIENCE FICTION JAHR 2009 bietet auf 1594 Seiten 43 unterschiedliche Beiträge. Der Schwerpunkt bildet diesmal das Thema *Superhelden*. Allein schon das Titelbild von **Arndt Drechsler** stimmt auf das Titelbild ein. Ein Superheld der in der Luft schwebt und eine

Weltkugel auf einem Hausdach, die den Schriftzug Heyne trägt. Eine Erinnerung an die Superman-Hefte und die Zeitschrift Daily Planet. Allein sechzehn Beiträge befassen sich mit den Superhelden und ihrer Entstehung. **Sascha Mamczak** und **Wolfgang Jeschke** schreiben in ihrem Vorwort darüber und gehen auf ein paar andere Dinge zusätzlich ein. Wie etwa auf den Tode einiger SF-Schaffender oder auch auf die Preiserhöhung. Doch ehrlich gesagt, ist der Preis von 29,95 Euro für die Informationen und Beiträge durchaus gerechtfertigt.

Ein paar Beiträge, die ich gern hervorheben möchte sind die von **John Cluthe**

- Er kam zur rechten Zeit. Der Graf von Monte Christo - die Geburt des Superhelden. **Johannes Rüster** - Hinter den Strumpfhosen. Der dekonstruierte Superheld. **Christopher Robichaud** - Aus großer Macht folgt große Verantwortung! Über die moralische Pflichten von Superhelden. Diese drei Artikel gefielen mir neben ein paar anderen am Besten. Der erste zeigt die Entstehung der Superhelden, der zweite zeigt mehr den Superhelden an sich und die Fähigkeiten sich immer wieder ins Bewusstsein der Menschen zu bringen. Der dritte Beitrag ist mehr eine moralische Rechtfertigung des Superhelden.

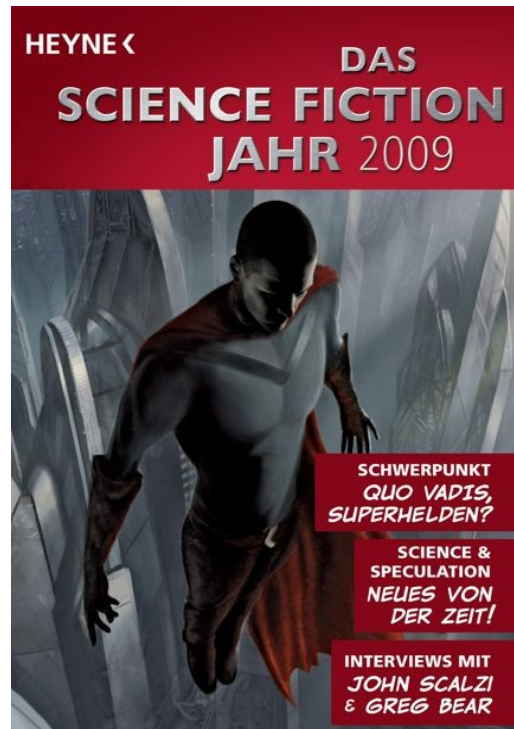
Die Hervorhebung der drei Beiträge soll keine Rücksetzung der anderen Beiträge sein, sondern sind nur eine ganz persönliche Bevorzugung von mir. Das gute an diesem Buch ist, man muss nicht alles mögen, kann aber über alles reden und streiten.

Weitere Beiträge die mir am Herzen liegen sind unter anderem das Interview mit **John Scalzi**. Der Autor hat mit seinen Romanen, erschienen im Wilhelm Heyne Verlag, in Deutschland eine grosse Fangemeinde. Ich halte seine Romane für einen guten Durchschnitt, während andere ihn ziemlich hochjubeln. Mit seiner Military-SF ist er ein Autor, der gerade dem "Mainstream" entspricht. Es war jedoch schön, mehr über den Autor zu erfahren.

Ein heikler Punkt ist sicher der Beitrag von **Dierk Spreen**. Reichsflugscheiben und Wehrmachtsmythen. "Stahlfront" - rechtsextreme Unterhaltung als Science Fiction. In meiner damaligen Buch-Kritik zu STAHLFRONT wurde ich von Herrn **Berndt** etwas unsachlich angegriffen und im zweiten Band im Vorwort erwähnt. Man hatte also die Möglichkeit ein "Feindbild" aufzubauen. Ich habe für mich beschlossen, die Bücher zu ignorieren. Jede weitere, selbst schlechte Buchbesprechung, ist Werbung für dieses "Machwerk". Der Artikel selbst ist ziemlich wissenschaftlich gehalten, kann aber nicht wirklich Punkten. In seinem Beitrag *Autor, Verlag und Webseite* kann **Dierk Spreen** noch weniger zum Thema Autor beitragen, als auf der Webseite steht.

Mit diesen Ausblicken möchte ich den Beitrag beenden. Es gibt noch weitaus mehr zu berichten.

☺☺☺☺☺



Hermann Ritter und Michael Scheuch

Magira - Jahrbuch zur Fantasy 2009

Titelbild und Rückseite: Oliver Vetter

Zeichnungen: diverse

Selbstverlag (08/2009)

435 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-935913-09-6 (TPB)

Ein Jahr ist vergangen und das neue Magira liegt mir wieder vor. Während sich das Science Fiction Jahr nur mit der SF beschäftigt, liegt der Schwerpunkt bei Magira eindeutig bei der Fantasy. Das Jahrbuch, das selbst Autoren wie **Jonathan Stroud** aus Grossbritannien für gut befinden, erscheint seit fast zehn Jahren. Die neue Ausgabe enthält 32 Beiträge und bietet damit wieder einmal einen interessanten Querschnitt durch die Fantasy.

Das Vorwort von Hermann und Michael spricht mir aus der Seele. Da sollte man sich tatsächlich ein paar Gedanken machen.

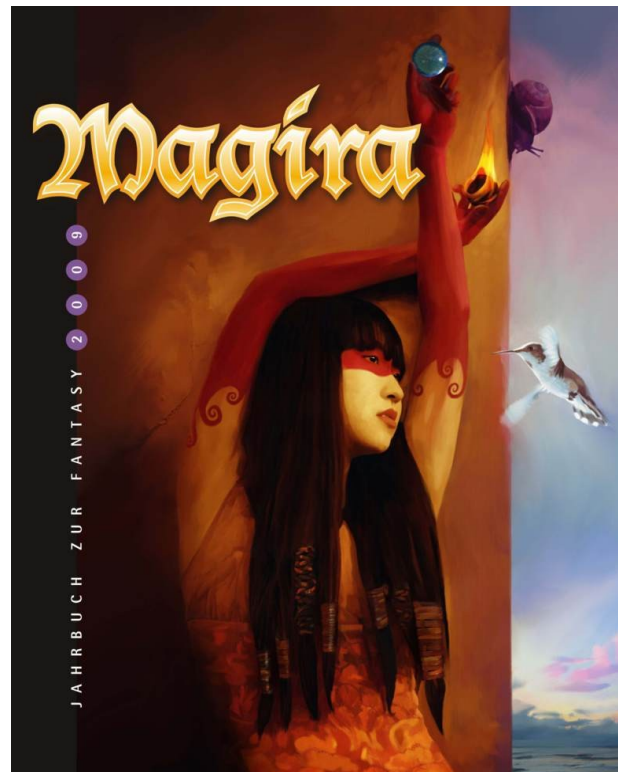
ALS DIE FANTASY DIE ERDE VERLIESS von **Thomas Gramlich** ist ein sehr lesenswerter Beitrag. Er greift die Vergangenheit der Fantasyliteratur auf, spricht von den alten Autoren wie **Lin Carter** oder **Michael Moorcock**. Seine Aussage: "Geträumt wird auf der Erde ..." kann ich nur bestätigen.

Das Buch bietet wieder einige Interviews. Etwa mit **Thomas Plischke**, **Ulrich Drees**, **Jonathan Barnes** und anderen. Auf diese Weise lernt der Leser von Fantasy-Literatur nicht nur die entsprechenden Bücher, sondern auch die Autoren kennen. Ich persönlich halte nicht nur Interviews ab, sondern lese auch gern die Gespräche die Kollegen führen und veröffentlichen, weil neben Autoreninformationen auch Hintergründe über die Erzählungen gegeben werden.

Zudem bietet das Jahrbuch einige lesenswerte Kurzgeschichten, die noch nie in anderen Publikationen veröffentlicht wurden. So ist etwa die Kurzgeschichte von **Thomas Plischke** extra für Magira herausgegeben worden. **Martin Wambsganß** ist ein eher unbekannter Autor im Gegensatz zu **Karl Edward Wagner**. Doch sind beide gute Fantasy-Geschichten, wenngleich sie sich ganz anders entwickeln.

Des Weiteren werden in Magira Überblicke, Buchbesprechungen, Kritiken und weitere Artikel veröffentlicht. Im Grossen und Ganzen ist Magira - Jahrbuch zur Fantasy wieder ein gelungenes Buch geworden. Nicht unerwähnt sollte sein, alle Mitarbeiter arbeiten unentgeltlich. Das Buch trägt sich durch den Verkauf, könnte aber noch ein paar Käufer mehr gebrauchen.

☺☺☺☺



Vampire

Stephenie Meyer

Originaltitel: new moon (2006)

Titelbild: John Grant

Piper Verlag 5150 (08/2009)

ISBN: 978-3-492-25150-1 (TB)

BISS ZUR MITTAGSSTUNDE

Übersetzung: Sylke Hachmeister

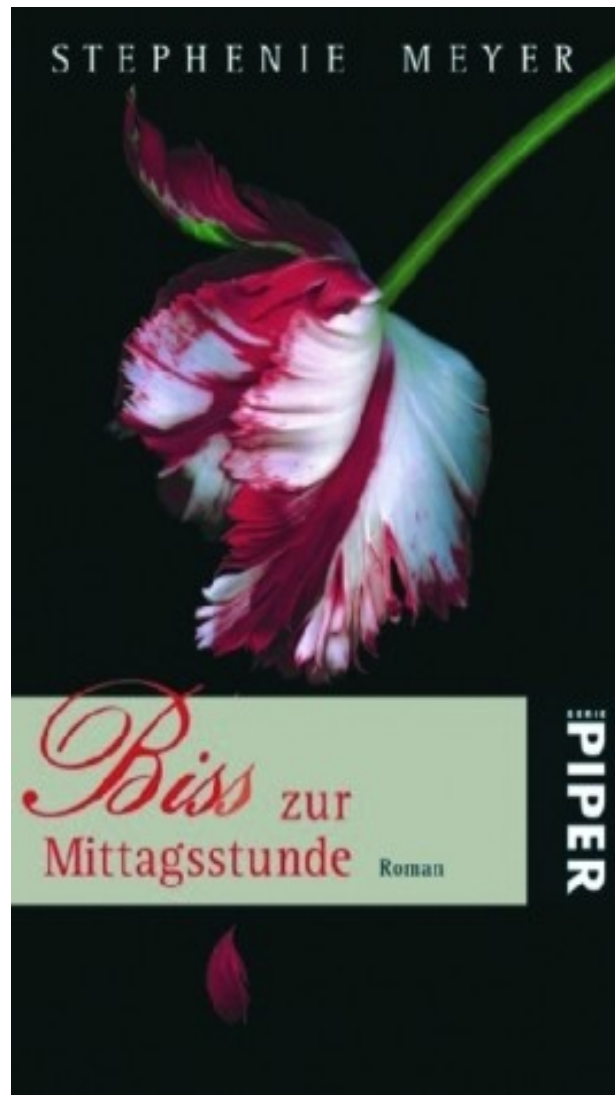
558 Seiten

9,95 €

Bella zog zu ihrem Vater nach Forks, weil ihre Mutter einen neuen Lebensabschnittsgefährten gefunden hat. Auf der dortigen Highschool lernte Bella Edward kennen. Aus den beiden wird bald ein Liebespaar, wobei Edward noch das kleine Problem und Geheimnis des Bluttrinkens hat. Doch Bella kommt dahinter.

Bella will ihren 18ten Geburtstag nicht feiern, weil Edward der ewig 17jährige Junge bleiben wird. Der Gedanke daran ist ihr nicht angenehm. Sie erzählt zwar nichts ihrem Freund, doch wirkt sie seltsam zurückhaltend. Bei einer Überraschungsparty bei Edward Cullens Familie zu ihrem Geburtstag verletzt sie sich und beginnt zu bluten. Frisches Blut in der Nähe von Vampiren bringt Unruhe in die Gäste. Der Duft des Blutes macht einen der Cullens rasend. Carlisle, Edwards Vater, und Edward selbst können das Schlimmste verhindern, indem sie Jasper aufhalten. Nach der Party verabschiedet sich Edward, weil er immer noch der Meinung ist, unverschwindet. Er wird sie verlassen, gemeinsam mit seiner Familie. Bella versteht das nicht (ziemlich blöd, hat sie doch ähnliche Bedenken gewälzt). Lange Zeit hört und sieht sie nichts von Edward. Durch ein Missverständnis denkt Edward, Bella sei tot und fährt nach Volterra in Italien. Die Volturi, mächtige Vampire, praktisch die königliche Familie der Vampirwelt sind dort ansässig. Edward beabsichtigt sie so stark reizen, dass ihnen keine andere Wahl bleibt, als Edward zu töten, weil er ohne Bella nicht mehr leben will.

Während sie sich grämt, kümmert sich ihr Freund Jacob um sie und sie findet langsam wieder in das normale Leben zurück. Behilflich dabei ist die Arbeit an einem alten Motorrad, welches sie wieder in Gang setzen wollen. Gleichzeitig stellt sie fest, dass wenn sie in Gefahr gerät sie Edwards Stimme hört. Daraufhin provoziert sie eine Gefahr nach der anderen, nur um Edwards Stimme zu hören. Eine dieser Mutproben ist ein Klippensprung.



Nachdem Geheimnisträger Edward verschwand, tritt nun ein neuer Geheimnisträger auf den Plan. Jacob und seine Freunde leben in einem Indianerreservat. Seine Vorfahren schlossen mit den Vampiren einen Pakt. Von diesem Pakt ahnt Bella noch nichts. Fassungslos steht Bella vor dem Scherbenhaufen ihre Freundschaften, als nach Edward sich auch Jacob Black verabschiedet.

Dann taucht Alice auf. Sie gehört zu Edwards Vampirclan. Alice könnte sie beißen, was Edward nie tun würde. Dann könnte sie nicht nur wie, sondern vor allem mit Edward leben. Alice erzählt Bella von Edwards Plan und sie reisen gemeinsam nach Italien, um ihn von seinem Vorhaben abzubringen.

Auch der zweite Band sorgte in der einfachen Unterhaltungsliteratur um Vampire und ewige Liebe für Aufregung und sorgte für viele, zu viele Nachahmer. Die ersten Seiten sind eine gefühlvolle Beschreibung des Glücks von Bella und Edward. Ein Einschnitt erfolgte als sich Edward von Bella abwandte und später Jacob Black zuwandte. Einige Seiten des Buches tragen lediglich Monatsnamen. Ob das zu einem besseren Verständnis beiträgt lass ich mal dahin gestellt. Ob damit das Leben von Bella gut beschrieben ist, glaube ich nicht. Insgesamt gesehen ist das ein Roman, der viele Freunde bei den jugendlichen, weiblichen Lesern gefunden hat.
 ☺☺☺

DAS BUCH DER VAMPIRE 2. Band

Colleen Gleason

Originaltitel: rises the night (2007)

Titelbild: Stefanie Bemmann

Blanvalet Verlag 37271 (08/2009)

ISBN: 978-3-442-37271-3 (TB mit Klappbroschur)

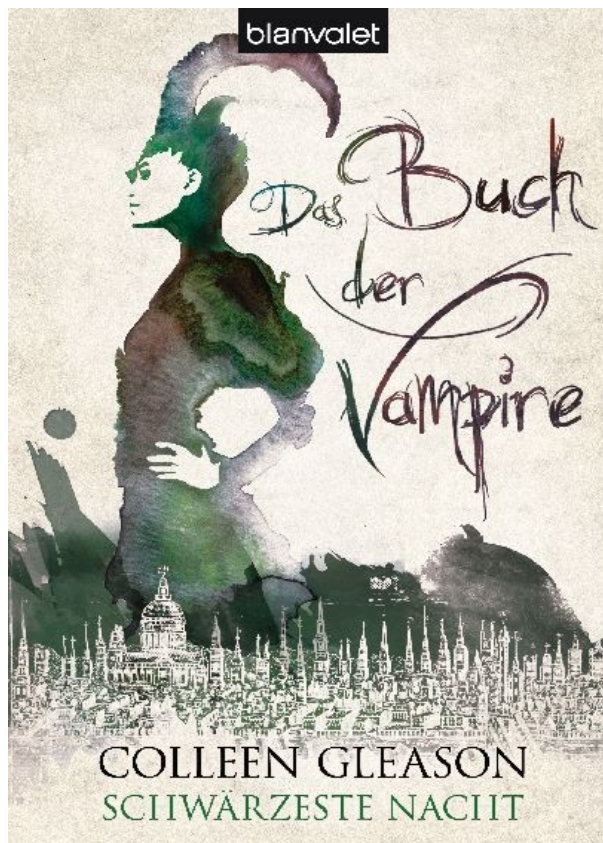
THE GARDELLA VAMPIRE CHRONICLES

SCHWÄRZESTE NACHT

Übersetzung: Patricia Woitynek

413 Seiten

9,95 €



Seit über einem Jahr führt Lady Victoria Gardella Grantworth als Vanatorin ein Doppelleben. Auf der einen Seite kennt man sie nur auf rauschenden Festen, auf der anderen Seite hält sie ihr geheimes Leben als Vampirjägerin verborgen. Vor gut einem Jahr konnte sie die Weltherrschaftsansprüche von Lilith vereiteln. Allerdings war der Preis hoch, denn ihr abgöttisch geliebter Phillip wurde zu einem Vampir und sie musste ihn pfählen. Die Verursacherin, Lilith, die Königin der Vampire, hat sich in die dunklen Wälder der Berge Transylvaniens zurückgezogen. Lady Victoria lässt sich nach ihrem Trauerjahr wieder in der illustren Gesellschaft blicken. Bei einer Gesellschaft an einem Wochenende lernt sie den Dichter Polidori kennen. Er ist für die Vampirjägerin ein interessanter Mann,

veröffentlichte er ein Buch über Vampire und glänzt mit profunden Kenntnissen. Der Dichter kann von Glück sagen, dass Lady Victoria sich dieser Gesellschaft anschloss. Er wird zum Objekt der Begierde. Denn die ebenso schöne wie grausame Vampirkönigin sandte zwei mächtige Vampire aus, ihn zu töten.

Victoria erfährt durch des Dichters Aufzeichnungen, Nedas habe ein magisches Kleinod gefunden, welches in der Lage ist, die Geister der Toten zu rufen. Liliths Sohn besitzt nun Akvans Obelisk und Victoria befürchtet, dass in Italien eine Armee unter Liliths Führung die Welt erobern könnte.

In Band eins wurde zuerst einmal die Zeit und die Gesellschaft vorgestellt. Wer nun glaubt, dies geht so weiter, die Beschreibung von rauschenden Festen und Lebensgewohnheiten des britischen Adels zu lesen sieht sich enttäuscht. Diesmal geht es mehr um die Handlung, die immer spannender wird und mehr Handlungsfäden zeigt. In Italien lernt sie die Geheimgesellschaft der Tutela kennen. Sie versucht sich dort einzuschmeicheln um hinter deren Geheimnisse zu kommen

Sehr schön ist nicht nur die Beschreibung der Lage, sondern auch die der Handlungsträger. Immer mehr Figuren bevölkern das Buch und fesseln den Leser. War die eine Person eben noch scheinbar recht einfach und übersichtlich, wird geheimnisvoller. Aus einer höfischen, britischen Schöne-Welt-Gesellschaft und deren Beschreibung wird eine gewalttätige, aber auch sexuell deutlicher ausgeprägte Welt. Die Erzählung wird immer interessanter. ☺☺☺

STADT DER FINSTERNIS 2. Band

Ilona Andrews

DIE DUNKLE FLUT

Originaltitel: magic burns (2008) Übersetzung: Jochen Schwarzer

Titelbild: Patricia Malina und Emin Kully

Lyx Verlag (17.08.2009)

311 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-8025-8213-4 (TPB mit Klappbroschur)



Kate Daniels, Söldnerin der Gilde wider die Magie, lebt in Atlanta. Die Stadt wird im siebenjährigen Rhythmus von einer magischen Welle heimgesucht, die das Leben dort bedroht und von ihren Ausmassen den Rest der Welt in den Schatten stellt. Der magische Tsunami ist eine der Auswirkungen im Wechselspiel zwischen Magie und Technologie und im Gefolge davon drohen Meeresdämonen die Stadt zu übernehmen. Die Dominanz wechselt immer mal wieder. Die Söldnerin ist mit ihrem Schwert unterwegs um sich gegen Vampire, Werwölfe und ähnlich lichtscheues Gesindel durchzusetzen und die normalen Bürger zu schützen. Nachdem sie den Tod ihres Lehrers Greg überwunden hat, droht eine neue, schwer einzuschätzende Gefahr.

Kate Daniels, Mitglied des Ordens nimmt sich der bedrohlichsten Übergriffe durch die magischen Begabten an. Der

Orden und verschiedene militärische Sondereinheiten kämpfen ebenfalls gegen das Übersinnliche per se an.

Man sieht, Kate steht auf zwei Seiten gleichzeitig und auf der Seite gegen das Böse an sich. Gleichzeitig soll sie aber auch das Verbindungsglied zwischen den Organisationen stehen. Soweit könnte man in wenigen Worten die Lage von Kate beschreiben, in der sie sich befindet. Mal abgesehen davon, ständig Pleite zu sein. Die letztere Situation bringt sie mal wieder dazu auf Dämonenjagd zu gehen. Das Kopfgeld ist schon fest verplant für diverse Rechnungen, als ihr ein anderer Kämpfer für das Gute dazwischen kommt.

Kate ist ebenfalls auf der Suche nach gestohlenen Landkarten, die dem Gestaltwandlerclan abhanden gekommen sind. Die Karten sind etwas ganz Besonderes. Auf der Suche nach ihnen stösst Kate auf das Mädchen Julie. Julies Mutter ist eine Hexe die mit ihrem Zirkel in der Honeycomb-Schlucht versuchten, die Göttin Morrigan zu beschwören. Der Zauber ging, wie man so schön sagt, in die Hose. Statt dessen befindet sich am Boden der Schlucht ein scheinbar bodenloses Loch.

*Nicht nur die Menschen in den Romanen des Autorenpaars **Ilona und Andrew Gordon** haben sich mit dem Erwachen der Magie abgefunden. Auch die Leser nehmen es hin, dass die Technik versagt und sich das Übernatürliche langsam aber sicher in ihrer Welt manifestiert. Kate Daniels ist eine ansprechende und liebenswürdige Handlungsträgerin. Sie schlägt sich durchs Leben um sich Geld zu verdienen. Schliesslich muss auch eine Heldin essen, trinken, Miete zahlen und ähnliches mehr. Was könnte der beste Grund sonst sein, auf neue Abenteuer aus zu sein? Kate ist eine Art Steh-auf-Männchen (Frauchen?). Sie hat ihre melancholischen Phasen, doch dann reisst sie sich wieder am Riemen, schlägt sich durch eine wie auch immer feindlich gesinnte Welt. Sie taktiert nur wenig, ihre Methode ist eher eine Art Hau-drauf-und-Gut-ist. Damit kommt sie oft, aber nicht immer, durch. Es gibt Situationen, da steht sie nicht nur auf der Verliererseite, sondern liegt, körperlich wie auch seelisch, am Boden. Trotzdem rafft sie sich immer wieder auf. Diese Eigenschaft macht sie so sympathisch und lesenswert. ☺☺☺*

Sachbücher

Gregory Bassham und Eric Bronson

DER HERR DER RINGE UND DIE PHILOSOPHIE

Originaltitel: the lord of the rings and philosophy (2003)

Übersetzung: Susanne Held

Titelbild: Katja Wesner

Klett-Cotta Verlag (08/2009)

288 Seiten

19,90 €

ISBN: 978-3-608-93879-1 (gebunden)

Das vorliegende Sachbuch enthält nur einen Teil des amerikanischen Originals. 13 Autoren und Autorinnen beschäftigen sich mit der Philosophie des Herrn der Ringe. Dabei geht es aber weniger um die Philosophie von Sauron, dem eigentlichen Herrn der Ringe, sondern eher um die des britischen Autors **John Ronald Reuel Tolkien**.

Gregory Bassham und Eric Bronson (Hrsg.)

DER HERR DER RINGE UND DIE PHILOSOPHIE

Klüger werden mit dem
beliebtesten Buch der Welt



Hobbit
Presse 
Klett-Cotta

Da der Ansatz immer gleich ist, bleibt es nicht aus, dass immer die gleichen Zitate angewendet werden. Allerdings wird immer wieder auf die Moral eingegangen. Ist es verwerflich, einen Ring der Macht zu benutzen, auch wenn es zum Guten angewendet wird? Philosophie ist das Fragen nach den Ursprüngen, Zusammenhängen und der Zukunft der Welt und des Seins. Moral ist hingegen die Gesamtheit der sittlichen Normen, Werte und Verhaltensmassregeln, die innerhalb einer Gesellschaft als verbindlich gelten. Warum also werden in einigen Beiträgen Moral und Philosophie gleichgesetzt? **Eric Katz** greift gleich in seinem Beitrag bis zurück zu **Platon**. Während er mit **Platon** versucht Fragen zu stellen, lässt er **Tolkien** antworten. Aber beide kannten sich nicht und Frage und Antwort werden vom Autor des Beitrages zusammengestellt. Die Frage für mich als Leser lautet, kann man Fragen und Antwort aus ihrem Zusammenhang reißen und gänzlich andere Aussagen zu erzeugen. **Theodore Schick** beschäftigt sich mit den Ringen und neuer Technologie. Dieser Zusammenhang scheint gewagt, andererseits durchaus möglich. Dabei greift er auf ein Zitat von **Isaac Asimov** zurück, dessen Frau auf der Autobahn in New Jersey zu einem Industriegebiet sagte: Dort liegt Mordor. (Seite 43 im Buch). **Alison Milbank** geht das Thema Philosophie damit an, dass sie TOLKIENS RING ALS FETISCH betrachtet. Einen anderen Ansatz und Vergleich findet **Douglas K. Blount**, indem er **Nietzsche** zu Hilfe nimmt. Leider ist dieser Artikel eindeutig Nietzsche-lastig. Tolkiens Ring wird vernachlässigt.

Es wäre müssig, hier weiter auf die Beiträge einzugehen. Eines steht jedoch ausser Frage. Es ist ein Buch über das sich vortrefflich streiten lässt. Es geht um Ethik, Moral und Mächte, es geht um Technologie und Umweltverschmutzung, es geht um vieles mehr, aber nicht um alles. Das Buch bietet Denkansätze die ich nicht immer unterstütze. Auch die Zitate, herausgerissen aus ihrem Zusammenhang und eingefügt in einen anderen, können nur die Meinung des Autors darstellen aber keine Meinung, die der Leser unbesehen und ungeprüft übernehmen sollten. Im Gegenteil. Eine kritische Auseinandersetzung ist angebracht. ☺☺☺

Fanzine

ELFENSCHRIFT 23. Ausgabe

Ulrike Stegemann DAS KLEINE PHANTASTISCHE LITERATURHEFTCHEN

Titelbild: Michael Stegemann

Selbstverlag (25.08.2009)

40 Seiten

2,50 €

ISSN: 1613-3293 (Heft)

So ein Dienstag ist doch immer wieder schön, wenn das kleine phantastische Literaturheftchen aus dem Briefkasten fällt. Immer wieder abwechselnd glänzt es diesmal mit einem Comic-ähnlichem Titelbild. Einfache Striche, kräftige Farben. Hübsch. Und der dem Alkohol verfallene König stimmt auf das königliche Thema ein.

Weitere Bilder neben dem Titelbild von Michael Stegemann stammen von Manuela P. Forst, DoroFee und Manfred Lafrentz. Im Prinzip sollte man den Artikel von Petra Hartmann voran stellen, wenn es heisst Kaiser, König, Kanzler - oder gar kein Herrscher. Danach wären all die Herrschaften angebracht, die von Marlies Eifert, Christine Dorn, Mortimer M. Müller, Josef Herzog, Christian Künne, Andrea Tillmanns und Friederike Stein in ihren Erzählungen zum herrschen verewigt wurden.

Künstler im Portrait werden von Ulrike Stegemann und Jakob Welik vorgestellt. Allein an dieser Aufzählung sieht man, dass es ein sehr abwechslungsreiches Heft ist, für einen kurzweiligen Abend.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 500 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, und www.taladas.de, www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.litterra.de, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich werden auf allen Seiten insgesamt etwa 1.200 pdf-Ausgaben herunter geladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de



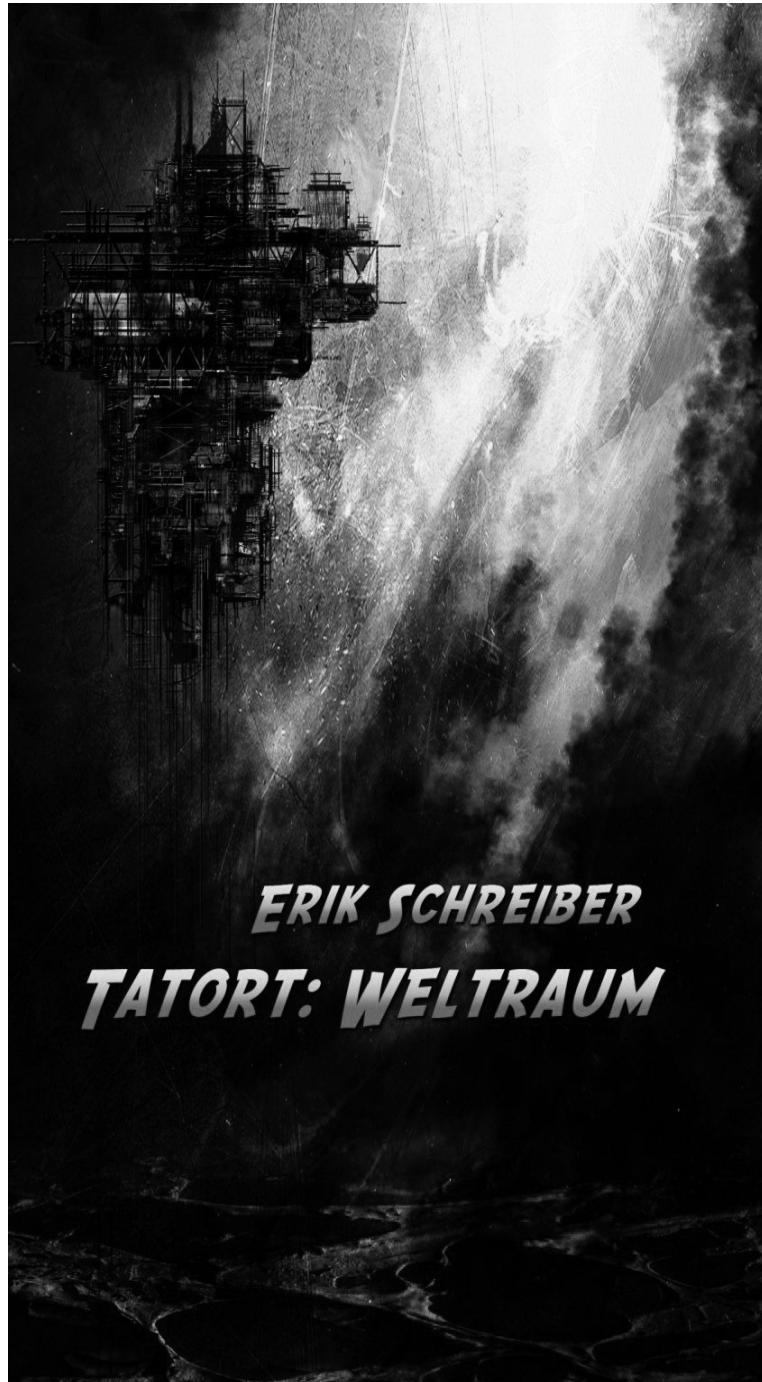
Geschichten haben die angenehme Angewohnheit, dass sie häufig ihre Autoren überleben. Als ich mit neunzehn meinen ersten Heftroman schrieb, hatte ich allen Ernstes das Gefühl, etwas für die Ewigkeit geschaffen zu haben. Nicht im literarischen Sinne, sondern weil ich dachte: Irgendwann, vielleicht in hundert Jahren, wird jemand in einem Antiquariat über genau diesen Roman stolpern und ihn noch einmal in die Hand nehmen. Und wenn nicht, dann bleibt das Heft trotzdem erhalten, gepresst zwischen zigtausenden anderen in irgendeinem Karton, vergessen, gewiss, aber immer noch da. Und damals, kaum erwachsen, dachte ich, dass es ein schöner Gedanke ist, wenn irgendwas von einem übrig bleibt, und erst recht so etwas Persönliches wie eine erfundene Geschichte. Nach Jahren aber, viele eigene Hardcover später, fand ich meinen Gedanken von damals ein wenig naiv: Wer kümmert sich schon um ein vergilbtes altes Heft, ein obskures Taschenbuch? Jetzt endlich wurde ich eines Besseren belehrt. Das Besondere an der Sammlung Ehrig, abgesehen von ihrem atemberaubenden Umfang, ist die Konsequenz, mit der hier alle Spielarten der Phantastik, gut und schlecht, alt und neu, in einem gigantischen Archiv zusammengeführt wurden. Der Sense of Wonder unseres Genres findet normalerweise nur im Kopf statt. Aber vor dieser Sammlung stehe ich so ehrfürchtig wie Perry Rhodan vor der Endlosen Armada oder Frodo vor den Toren Bruchtals.

Damals, mit neunzehn, hatte ich eben doch recht:

Irgendwer kümmert sich um alle Geschichten, irgendwo bleibt etwas von uns Erzählern zurück.

Kai Meyer

Autor, Abonaut



ERIK SCHREIBER
TATORT: WELTRAUM